

Das Rote Kreuz in Abessinien.

Addis Abeba: Wieder Bombenabwurf auf Feldlazarett.

Addis Abeba, 5. März. Wie in der abessinischen Hauptstadt verlautet, sollen am Mittwochmorgen italienische Bombenabwürfer die Ortsgasse Koram, wo sich das englische Rote Kreuz und die italienische englischen Feldambulanz befinden, angezogen haben und mit ungefähr 40 Bomben besetzt haben. Wie von abessinischer Seite weiter erklärt wird, fehlten noch genaue Einzelheiten vom Vorfalle. Die Verluste betragen zur Zeit, soweit festzustellen, zwei Tote und drei Verwundete. Der italienische Bombenabwurf sei, wie behauptet wird, trotz der weithin sichtbaren englischen Flagge und der Flagge des Roten Kreuzes erfolgt. Das Rote-Kreuz-Zeichen sei auch drei auf dem Boden aufgezeichnet gewesen, überall dort, wo sich Zelte mit Verwundeten und Pfleger befanden haben.

Englische Befestigung.

London, 5. März. Nach englischen Meldungen aus Dessie befindet es sich, daß die britische Verbandsstelle in Koram, deren Standort den Italienern vor einiger Zeit mitgeteilt worden war, von einem italienischen Flugzeug aus niedriger Höhe mit Bomben besetzt wurde. Die Bomben wurden in drei Wellen abgeworfen, drei Zelte darunter das Operationszelt ganz oder teilweise zerstört worden sein. Außerdem seien durch den Bombenabwurf mehrere Fahrzeuge sowie Ausrüstungsgegenstände der Verbandsstation beschädigt oder unbrauchbar gemacht worden. Ein Bericht der verantwortlichen Stellen ist von Abessinien aus an die britische Regierung abgegeben worden.

Der Personal der Verbandsstelle besteht aus einem Londoner Chirurg sowie vier weiteren Ärzten, vier Sanitäts-offizieren, sechs britischen Unteroffizieren und 40 ausgebildeten eingeborenen Bediensteten. Ferner waren hier 20 Wärter unterstellt.

Die Mitteilung der englischen Regierung über den Standort dieses Verbandsplatzes war am 18. Februar in einer Unterredung des britischen Botschafters in Rom, Drummond, mit Mussolini erfolgt.

Italienische Erklärung.

Rom, 5. März. Zu den Nachrichten über einen Bombenabwurf auf eine englische Rote-Kreuz-Station in Koram wird von maßgebender italienischer Seite an der Hand von Nachrichten aus dem italienischen Hauptquartier mitgeteilt, daß ein italienisches Flugzeug südlich von Koram in unmittelbarer Nähe eines abessinischen Lagers eine Kraftwagenkolonne von etwa 30 Wagen entdeckte. Die Begleitmannschaft sei eben im Begriff gewesen, die Wagen zu entladen. Da die Köpfe mit dem Rote-Kreuz-Zeichen versehen waren, sei das Flugzeug, um genauere Feststellungen zu machen, tiefer geflogen, wobei aus der Nähe der mit dem Rote-Kreuz-Zeichen gekennzeichneten Gruppe das Abwehrfeuer eröffnet worden sei. Ohne das Feuer zu erwidern, sei das italienische Flugzeug zurückgefliegen. Als das Flugzeug tags darauf wieder an die Stelle zurückkehrte, sei es von neuem beschossen und auch getroffen worden. Beim später angeordneten Bombenabwurf habe sich bald danach Rauch entwickelt, was als Beweis für das Vorhandensein eines Munitionsdepots betrachtet wird.

Auf jeden Fall, so wird in der italienischen Verlautbarung hinzugefügt, ist Italien etwas davon bekannt gewesen, daß in dieser Gegend englische Rote-Kreuz-Abteilungen hinfanden. Weimert sei die italienische Regierung erst in einer englischen Note vom Donnerstag davon verständigt worden, daß Rote-Kreuz-Abteilungen sich auf dem Wege von Dessie nach Koram befinden. Diese Mitteilung der englischen Botschaft sei auch bereits an das italienische Oberkommando in Addis Abeba weitergegeben worden.

Verfolgungskämpfe am Talsafe.

Rom, 5. März. Der als amtliche Verlautbarung Nr. 147 veröffentlichte Sonderbericht Marziale Sadaglia lautet: Die Truppen des 2. Armeekorps haben bei der Verfolgung des fliehenden Feindes Donnerstagsfrüh den Talsafe-Fuß erreicht.

Der Dichter in Gemeinschaft und Einsamkeit.

Von Paul Ernst.

In seiner Aufsatzsammlung „Ein Credo“ hat Paul Ernst, einer der großen Dichter und Denker unserer Völker, Wahrheiten ausgesprochen, die in unserer Zeit erst ihre volle Erfüllung und Bewirklichung finden. Aus Anlaß seines 70. Geburtstages am 7. März, veröffentlichten wir nachstehend aus diesem bedeutungsvollen Buch mit Erlaubnis des Verlages Albert Langen/Georg Müller in München einen bereits im Jahre 1932 veröffentlichten Aufsatz, der seiner außerordentlichen Aktualität wegen, weiteste Beachtung verdient.

Lebes Leben bewegt sich zwischen gegensätzlichen Anforderungen. Das Leben des Dichters, welches das höchste menschliche Leben ist, muß einen Ausgleich zwischen den gegensätzlichen Anforderungen finden. Man denke nur das eine: daß der Dichter sich völlig an die Wirklichkeit verliert, denn sonst erfährt er sie nicht tief genug, um sie darzustellen zu können, und andererseits ließe sich doch immer nur als bloßes Geschehen verstehen, das, bei welchem Verständnis er denkt, so hoch über der Wirklichkeit steht, daß er sich unmöglich in ihr verlieren kann.

So ist in ihm auch das Verhältnis von Gemeinschaft und Einsamkeit.

Nachdem wir etwa drei Jahrhunderte lang ein Weltgefühl hatten, in welchem der Einzelne das Wesentliche wahr, beginnt jetzt ein Zeitalter, in welchem das Gemeinschaftsgefühl wieder stark empfunden wird, bis zu einem solchen Grade, daß das Leben des Einzelnen oft nur als ein Teil des gesellschaftlichen Geschehens angesehen wird. Nachdem man zunächst damit begonnen hat, in der materialistischen Geschichtsauffassung als das erste Bemerkende des gesellschaftlichen Lebens die äußeren Umstände anzunehmen, wird man schließlich einsehen, daß das erste Bewegende in bestimmten Persönlichkeiten liegt, die man die schöpferischen Persönlichkeiten nennt, Menschen, in denen durch eine geheimnisvollen Bergang zuerst der dunkle Weg der Entwicklung zum Bewußtsein kommt; das sind vor allem die Dichter. Die Dichter sind stets die Verkörper der neuen Zeiten gewesen.

Dieser Umstand ist heute schwer zu erkennen, weil heute so sehr viel geschrieben und gedruckt wird, was in früheren

Ridetti nach Addis Abeba unterwegs.

Äthen, 6. März. Der bekannte englische Finanzmann Ridetti traf am Donnerstag im Flugzeug in Äthen ein. Er wird am Freitag über Alexandria nach Addis Abeba weiterfliegen.

Die Verluste der Eingeborenenruppen.

Rom, 5. März. Nach amtlichen Angaben betragen die Verluste der eingeborenen Truppen (Bafari und Dubats) vom 1. bis 29. Februar 148 Mann. Die Verluste der Afaris und Dubats seit Beginn des Feldzuges belaufen sich auf 923 Mann, davon 826 an der Eritrea-Front und 97 an der Somalifront.

Weiter wird amtlich bekanntgegeben, daß von rund 60 000 Arbeitern in den Monaten Januar und Februar 246 Mann an Krankheit oder an den Folgen eines Unglücksfalles gestorben sind. In dieser Ziffer sind die 57 Opfer eines abessinischen Überfalls auf ein Arbeiterlager an der Eritrea-Front einbezogen.

Italienischer Kampfflieger über Addis Abeba.

Keine Bomben abgeworfen. — Panik unter der Bevölkerung.

Addis Abeba, 6. März. (Eig. Drahtmeldung.) Zum ersten Male seit Ausbruch des Krieges überflog am Freitag zwischen 12 und 12.30 Uhr ein großes dreimotoriges italienisches Flugzeug die abessinische Hauptstadt. Bomben wurden nicht abgeworfen. Die Bewohner der Stadt erschrak beim Erscheinen des italienischen Bombenflugzeuges panischer Schrecken. Alle alten Stadtteile bewegten sich die Einwohner in sicherer Hast in großen Scharen in die Umgebung.

Die Voranschläge für die englische Armee.

Gesamtbetrag 49,2 Millionen Pfund.

London, 5. März. Die Voranschläge der Armee für das Haushaltsjahr 1936 wurden am Donnerstag veröffentlicht. Sie betragen 49,2 Millionen Pfund und weisen im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 5,7 Millionen Pfund auf. Die Kopfstärke der Armee wird auf 158 400 Mann erhöht (152 200 im Jahre 1935).

In einer Begleitschrift des Kriegsministers Duff Cooper wird darauf hingewiesen, daß die Modernisierung der Küstenverteidigung und der Luftabwehrtruppen fortgesetzt werde. Zurzeit würden Versuche mit einem härteren Abwehrschuß durchgeführt. Außerdem werde mit allem Nachdruck die Ausrüstung der Territorialarmee mit Luftabwehrwaffen weitergetrieben.

Die neuen Voranschläge für die Armee sind die höchsten seit 1923, in dem ein Betrag von 52 Millionen Pfund im Haushaltsplan erschien. Für Sondermaßnahmen in Verbindung mit dem italienisch-abessinischen Streitfall ist ein Betrag von 1,5 Mill. Pfund ausgeworfen. Ebenso wie bei dem Haushaltsplan der Marine muß auch bei den Voranschlägen für die Armee ausdrücklich betont werden, daß in der Gesamtschau die in dem Bericht erwähnten Pläne nicht berücksichtigt sind.

Duff Cooper teilte ferner mit, daß beschlossene worden sei, die Kavalleriedivision in eine mechanisierte Division umzuwandeln, die mit der Tank-Brigade vereinigt werden soll. Besondere Sorge verurteilte dem Kriegsministerium der Rückgang der Stärke der Territorialarmee. Für die Verbesserung des Rekrutierungsdienstes seien besondere Maßnahmen in Aussicht genommen. Der Minister erklärte weiter, daß infolge der politischen Lage im Ausland eine gewisse Neuorientierung der Truppen stattgefunden habe. Die Vernehmung der Kopfstärke der regulären Armee sei besonders auf Maßnahmen in Verbindung mit der Luftabwehr und der Küstenverteidi-

Schüsse in der Stupachtina.

Niemand verletzt.

Belgrad, 6. März. (Eig. Drahtmeldung.) Während einer Rede des Ministerpräsidenten und Außenministers Stojadinowitsch wurden in der Stupachtina gegen 1/2 Uhr drei Revolverkugeln abgegeben. Im Saal entstand große Verwirrung. Die Sitzung wurde sofort unterbrochen. Aufstehend wurde niemand verletzt. Als Schüsse wurde der Abgeordnete Damjan Arnanowitsch von der Sozialist. Opposition an.

Die parlamentarische Behandlung des Ruffenpattes.

Hinterlegung des Senatsberichtes.

Paris, 5. März. Le Croquet hat zu Beginn der Donnerstagsmorgens-Sitzung im Senat den Bericht hinterlegt, der auf die Billigung des französisch-japanischen Vertrages hinausläuft.

Starbemberg bei Mussolini.

Rom, 5. März. Der österreichische Botschafter Starbemberg ist vom italienischen Regierungschef empfangen worden.

Neue Kirchenstiftungen in Spanien.

Heiligenbilder vernichtet, Särge verbrannt.

Madrid, 6. März. In der alten spanischen Universitätsstadt Alcalá de Henarés wurden fünf Kirchen mit Annehmlichkeiten von zwei Kirchen an vernichteten Heiligenbildern und verbrannten Särge. Der Sachschaden ist bedeutend, da die zerstörten Kunstgegenstände zum großen Teil unersetzlich sind.

Aufrüstungsmahnahmen auch in Australien und Neuseeland.

London, 6. März. Nach der Veröffentlichung des englischen Rüstungsbudgets werden namentlich auch die beiden Dominion Australien und Neuseeland in Kürze eines Aufrüstungsbudgets zu unterliegen.

Die Stärke der Territorialarmee betrug am 1. Jan. 1936 7284 Offiziere und 121 056 Mannschaften. Das bedeutet eine Vermehrung des Offiziersbestandes um 234, aber eine Abnahme des Mannschafbestandes um 2400.

Zum Schluß wird darauf hingewiesen, daß sich das neueste leichte Landmodell als ein Erfolg erwiesen habe.

Aufrüstungsmahnahmen auch in Australien und Neuseeland.

London, 6. März. Nach der Veröffentlichung des englischen Rüstungsbudgets werden namentlich auch die beiden Dominion Australien und Neuseeland in Kürze eines Aufrüstungsbudgets zu unterliegen.

Aus Wellington wird berichtet, daß hauptsächlich eine Verstärkung der Luftstreitkräfte und die Herbeiführung einer engen militärischen Zusammenarbeit mit Australien geplant sei. Die Unterhaltung einer großen Flotte in den neuseeländischen Gewässern ließe hingegen in Folge der hohen Kosten unrentabel und undurchführbar.

Der australische Ministerpräsident Lyons teilte mit, daß auch Australien mit erhöhten Rüstungsausgaben rechnen müsse. Wie „Daily Telegraph“ meldet, sollen die australischen Luftstreitkräfte verstärkt, indem die Küstenverteidigung verbessert werden. In politischen Kreisen werde sogar eine Rückkehr zur allgemeinen Wehrpflicht erörtert, da der Mangel an Rekruten für die freiwillige Wehrmacht ernste Sorgen verursahe.

Gemeinschaft des Volkes, für die Menschheit, und für selber Zukunft.

Jeder Führer ist einlam. Man denke, um sich das bildmäßig klar zu machen, an Heer und Feldherrn. Der einzelne Krieger denkt an sich und seine Aufgabe, die er mit Leidenschaft erfüllt, in die er vielleicht noch die Aufgabe des nächsten Kampfes einbezieht; der Feldherr denkt an das Ganze, und er muß, damit er das überaupt kann, von dem einzelnen entfernt stehen. Wenn er jede mutige und feige Tat, jedes Schicksal, jeden Kämpfer in sein Gefühl aufnehmen wollte, so könnte er ja seine Aufgabe gar nicht erfüllen; ihm wird alles zu einem Gesamtgeschehen. Am Meerwesen sind diese Beziehungen durch die Disziplin geordnet, weil das Heer ein Körper ist. In der Gesellschaft, die kein Körper ist, sondern etwas anderes, gibt es keine ordnende Macht für diese Beziehungen, muß der Führer sich durch sein Wirken durchsetzen und löst deshalb auf Widerstand und Feindseligkeit; das bewirkt, daß er noch mehr in die Einsamkeit gedrängt wird als etwa der Heerführer.

Um das größte Beispiel zu nehmen: die Griechen wählten, daß Homer ihre Götter geschaffen hatte. Sie wuchten vielleicht nicht so deutlich, daß sie selber auch die Götter erschaffen waren. Ja der Zeit, als Homer dichtete, waren sie also nicht die, welche sie nach und nach Homer waren — selbstverständlich mußte Homer als ein blinder Bettler leben: Die Einjamkeit, ja, die Feindschaft der Menschen war die Voraussetzung für seine schöpferische Tätigkeit.



Der Dichter Paul Ernst.

dessen Geburtstag sich am 7. März zum 70. Male jährt. Von Paul Ernst kommen die „Apostrophe“, „Vreuzengelt“, „Demetrius“, „Ariadne auf Naxos“ und das phantastische Lustspiel „Der Hullo“. Paul Ernst wurde 1863 mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet. Er starb im gleichen Jahre. (Deutsche Presse-Photos-Zentrale, M.)

Zeiten in den unteren Schichten sich bewegte. Diese Masse hat im allgemeinen Bewußtsein die Dichtung überwuchert. Ob die Dichtung in früheren Zeiten, vor dieser Überwucherung schneller wirkte, mag zweifelhaft sein; schon nach hundert Jahren, wenn das Gedrängte verdrängt worden ist, wird man in diesem Punkt starr sein. Die überwuchernde Masse ist Darstellung des Besonderen, nicht Verdinglichung des Allgemeinen, das heißt in einer Zeit der Zerstückelung und bewußten Reuebildung, Darstellung der Zerstückelung, die sich für Reuebildung ausbildet.

Die schöpferische Persönlichkeit vertritt die Zukunft und hilft sie dadurch mit heraufzuführen. Sie kann also mit demselben Recht oder Mangel, wie man sie als „schöpferische“ bezeichnet, auch als „führerpersonlichkeit“ bezeichnet werden — in Wirklichkeit ist sie vor Weltzug eines Höheren. Zum Bewußtsein kommt ihr das als Verantwortlichkeit für die

„Götter Beelung“ als Bühnenbrosam. Im Stodholmer Königl. Schauspielhaus erlebte Selma Lagerlöfs Bühnenbearbeitung ihres berühmten Romanes „Götter Beelung“ in einer Festvorstellung ihre mit höchstem Beifall ausgenommene Aufführung. Als Selma Lagerlöf nach dem Schluß des letzten Aktes auf der Bühne erschien, beehrte sie den Beifall der Zuschauerhaft zu einer herrlichen Kundgebung für die Dichterin. Das Publikum sang lebend das Nationallied, des Nationallied der engeren Heimat der Lagerlöf. Bemerkenswert ist, daß wenige Tage vor der Schauspielhaus-Aufführung dieselbe Romanhandlung als Opernspiel („Die Kanallere von Esthron“) von R. Jandanon) im Rahmen des Internationalen Stodholmer Musikfestes ihre erste Aufführung in Schweden erlebte hat.

abl Turnern händigte der Vorsitzende Siegerdiplome vom ebenen Vereinswettkampfs aus.

— Königstein i. T., 5. März. Der älteste unserer Heimattouristen, Georg Piepenbring, feierte seinen 88. Geburtstag. Der alte Herr mit dem langen wallenden Bart betreibt seit Jahrzehnten die Burg und das dort untergebrachte Heimattouristenmuseum.

× Hofhausen a. d. H., 4. März. In der Umgebung wurde ein Butterklocher von der Genossenschaft verhaftet. Er hatte etwa 20 Pfund Butter bei sich, die beschlagnahmt wurden.

× Nassau a. d. L., 4. März. Auf der Bezirksstraße Nassau-Oberhof werden zur Zeit umfangreiche Straßenerweiterungs- und Erweiterungsarbeiten vorgenommen.

Rechtstellen schaffen, heißt einem geundnen Facharbeiternachwuchs den Weg bereiten.

Aus den Berichtssälen.

Wiesbadener Gerichtsurteile.

Der färrige Benzinefel und sein Befizher.

Mit einem Auto, das eher auf den Autofriedhof als auf die Landstraße gehörte, befand sich ein Kaufmann aus Weifen in der Nacht vom 3. zum 4. November d. J. auf der Rückfahrt von Wiesbaden nach Idstein. Das Fahrzeug hatte nun Scheinbar „Eigentanten“, die man bei einem Verkehrsmitel herunter nicht mehr gerne sieht, denn es hatte die Unangenehmheit auf der Fahrt des fterren zu freieren. Diese betriebswirtschaftliche Schwäche war ihm schließlich auch nicht unbel zu nehmen, mühte doch sein Geburtsjahr offenbar in die Zeit zurückzuführen, als unsere Automobilindustrie noch in den Kinderschuhen steckte. Dafür sprach auch der Kaufpreis, den sich sein Befizher ganze 50 RM. kosten ließ. In der fraglichen Nacht mühte es nun ganz besonders schlimm um dieses „Automat“ gekandten haben, denn der Fahrer vermochte mit ihm die Straßeneinigung zur „Eisernen Hand“ nicht zu überwinden. Er landete mit ihm schließlich in einem Strafgebäude. Seinen Kummer über die Polizierrigkeit dieses Benzinefels hatte er vorher tüchtig mit Alkohol hinuntergeschüttelt. Dies hatte aber zur Folge, daß er, nachdem der Wagen wieder fahrt und an Bergeshöhe gebremst war, in wilde Fahrt, denn nun ging es herab über Fahrbahnen nach Neuhof, von der geraden Fahrbahn abkam und zigzag fuhr. Die Fahrweise fiel in Keulhof einem Polizeibeamten auf, der es für angebracht hielt, den „Zirkusfahrer“ anzuhalten und ihn zum Aussteigen zu veranlassen. Dieser Aufforderung kam der Autofahrer aber nicht nach, er benahm sich nun selbst äußerst widerpenflich und wurde auch noch beleidigend. Der Beamte sah sich deshalb gezwungen, ihn in Polizeigewahrsam zu nehmen, während der widerpenflich gewesene Benzinefel vorläufig inhaftiert wurde. Auf der Polizeiwache benahm sich der Inhaftierte unter der Aufsichtigung des übermüßigen Wacheoffiziers überaus rabiat. Er erschlug und zertrümmerte in der Zelle alles was ihm unter die Hände geriet. Erst am nächsten Morgen hatte er sich soweit beruhigt, daß man ihn entlassen konnte, nachdem man ihm vorher noch den Führerschein abgenommen. Den in einer Söhne untergebrachten Wagen holte sich B. eigenmächtig wieder daraus hervor, indem er die Tür gewaltsam erbrach. Das Auto hatte sich die Nacht über auch wieder etwas erholt und lieferte nun seinem Herrn auf der Weiterfahrt nach Idstein keinen wesentlichen Widerstand. Diese Vorgänge hatten nun für den Befizher des Wagens recht unangenehme Folgen, denn er fand wegen Beamtenbeleidigung, Widerstands gegen die Staatsgewalt, fahrlässige Fahrt u. a. m. vor dem Wiesbadener Schöffengericht, das nach eingehender Behandlung zu einer Verurteilung des Angeklagten in Höhe von zwei Monaten Gefängnis und 30 RM. Geldstrafe kam.

Seemann — Mho!

Im Januar d. J. besuchte ein erwachsener und mittelalter Seemann eine Wirtschaft in der Scheinbader Straße. Es war ihm bereits zu vorgerückter nächtlicher Stunde. Als er merkte, daß die letzten Gölle sich anstiften, das Lokal zu verlassen, begab er sich in einen Nebentraum der Galküche und hielt sich hier verdeckt. Mit Eintritt der Polizeistunde schloß der Wirt seine Galküche und begab sich in seine Wohnung. Unter dem Schutze der Dunkelheit begann nun der Seemann seine Tätigkeiten. Diese bestanden darin, daß er einen Schokoladenautomat erbrach und denselben 4 RM. entnahm. Auf seinem Platzen lag ihm außerdem noch eine Damenbrille und ein Füllfederhalter in die Hände. Rummelnd suchte er wieder aus dem Wirtstisch herauszukommen. Die einzige Möglichkeit bestand darin, daß er den Weg durch das Fenster nach der Straße zu nahm. Er schob den Kolladen in die Höhe und — traute kaum seinen Augen, als vor dem Fenster auf der Straße ein Schwup stand, der ihm hilfsbereit beim Aussteigen half, ihn aber auch gleichzeitig mit zur Wache nahm. Der Beamte befand sich nämlich gerade im Streifendienst und hatte durch den Kolladen hindurch bemerkt, daß sich jemand unter Benutzung einer Kolbeluchung in der Wirtschaft zu schaffen machte. Nichts gutes ahnend, nahm er deshalb einmal vor dem Fenster des Lokals Aufhellung und der Dieb ging ihm glatt ins Reh. Unser Seemann mußte aber schon mehr auf dem Herdholz haben, denn das Wiesbadener Schöffengericht stellte ihm einen Diebstahl im Rückfall fest und nahm ihn deshalb in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Die Unteruchungshat wurde ihm angeordnet. Der Beurteilte nahm die Strafe sofort an.

× Verheiratet? — Nicht zu gebrauchen! Auf ein Stellenangebot „Ein junger Kraftfahrer geucht“ meldete sich u. a. auch ein Wähler verheirateter Mann aus Riedelrieden, der seit ungenem arbeitslos war. Seine Hoffnung, nun endlich in Lohn und Brot zu kommen, wurde durch die wenige Tage später eingetretene Wuffos

Musik- und Vortragsabende.

* Der Deutsche und Österreichische Alpenverein, Sektion Wiesbaden, veranstaltete Donnerstagabend bei Karlem Besuch im Kassenhause Landesmuseum unter Vorfih des Sektionsführers Direktor i. R. E. Laas einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortragsvortrag von Ludwig Berg-Windgen über das Thema „Deutsche im Kaukasus“. 1935 unternahm die Sektion Wänden mit vier führung Bergleitern, zu denen sich österreichische Freunde gesellten, eine mehrtägige Expedition in den Kaukasus. Zu diesen mutigen Helden mit erlauchter Tatkraft und bewunderswerter Ausdauer gehörte auch der noch jugendliche Vortragende. Wie diese sportliche Höchstleistungen erfordernde Wanderung in Einzelheiten verlief, mit Freilagern in schwindelnder Höhe, bei einem 14tägigen Stablagern auf einem Dorfrückhof, von dem Ausflüge in die Bergwelt mit den höchsten Gipfeln Europas unternommen wurden, wußte der beschiedene Redner an Hand der photographischen Aufnahmen anschaulich zu berichten. Erlebtes wurden u. a. Tschitau, Kolutata, Ufsho, Ekrus, Kaeel, alle 4000 bis 5000 Meter hoch und darüber. Man erfuhr auch vieles von den Bewohnern dieser einsamen Gegenden und sah sie im Bild in charakteristischsten Typen. Der interessante Abend vermittelte nachhaltige Eindrücke.

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Donnerstag-Vormittagsziehung.

10 000 RM.	111 955 231 585.
5000 RM.	90 824 107 818.
3000 RM.	136 488 150 429 304 802 322 855.
2000 RM.	9425 60 650 72 807 117 091 161 550 256 405
263 563	265 004 277 666 291 011 304 623 329 803 380 744
394 560.	
1000 RM.	951 16 253 18 269 30 074 32 125 38 212
39 826	62 511 65 354 73 069 79 273 87 478 153 155 156 559
170 451	194 098 195 339 211 831 226 943 237 564 289 302
295 843	300 408 313 848 323 646 329 280 340 641 358 334
373 856	384 194 385 400.

Donnerstag-Nachmittagsziehung.

30 000 RM.	78 360.
5000 RM.	130 099 338 903.
3000 RM.	71 785.
2000 RM.	201 851 292 230 275 215 385 891 338 748
365 818	387 145 391 487.
1000 RM.	16 828 21 787 27 055 58 143 86 456 132 219
182 302	208 054 229 570 238 081 244 978 248 278 256 107
281 083	283 062 328 013 364 490 381 646 399 622. (Düne Gewährt.)

zur nächsten Klasse empfehlen die Staatlichen Lotterien-Einnahmen:

Lose • **Habelmann**
 Glücklich • **E. Kern** • **Oelbrunn**
 Große Burgstraße 14 ab 1.4. Mauritiuststraße 14
 Adelheidstraße 28 ab 1.4. Bahnhofstraße 8

Amtliche Pläne kostenlos!

Waldfische begehen Selbstmord.

Unter den Walherden scheint gegenwärtig eine wahre Selbstmordbegeisterung ausgebrochen zu sein. An der Darlingtonküste waren sich 200 Wale freimillich an Land, wo sie elend umkamen. Auch an der schottischen Küste fand kürzlich wieder eine große Herde von Walen, walen auf diese Weise ihren Tod. Wale führen die Wale blind auf die Küsten zu, wo sie dann ergehen den Tod erwarten. Eingeborene haben nun bei der letzten Katastrophe in Afrika beobachtet, daß die Wale auf die Küste schwammen, dann aber Recht machten, sich zurück ins offene Meer wandten, dann wieder wie in wahninniger Angst auf das Land zurücktraten und an den Felsen elend zerquetschten. Bei den großen Katastrophen an der afrikanischen Küste herrschte nun jedesmal vor dem Tobegang der Tiere ein heftiger Sturm, welcher mächtige Sandmenagen im Waller aufwirbelte, so daß sich das Meer durch diese unbilligen Sandstürme verfürte. Bernachst drang den Tieren diese Sandmasse in die Augen, ins Rüssel, in die Blaslöcher und reizte diese, vielleicht auf hierliegende zarte Membrane, so daß die Wale, irrsinnig und blind vor Schmerz, „Selbstmord“ begingen, d. h. in ihren Qualen darauflos stürzten, ohne darauf achten zu können, daß ihr Weg sie ins Verderben führte. Diese Erklärung mag aber nur für die Selbstmordopfer an der afrikanischen Küste gelten; nach Ansicht der Forscher darf sie aber nicht verallgemeinert werden, da die Katastrophen an der Ostküste Großbritannien erfolgten, ohne daß ein Sturm Sand aufgewirbelt hätte.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Samstag!
 Berlin: 18.45 Uhr: Musik zur Dämmerstunde.
 20.10 Uhr: Fünftes Karabachabend, 24 Uhr: Helben-Gebeten.
 Breslau: 14 Uhr: Kleine Sachen — die Freude machen. 15.10 Uhr: Cellosonate. 15.40 Uhr: Herm. Stehr spricht eigene Dichtung. 20.10 Uhr: Sie spenden — wir senden. Wundfunkkonzert.
 Samburg: 18.25 Uhr: Unsere Wehrmacht. 18.50 Uhr: Land an der Elbe. 22.30 Uhr: Tanz.
 8.31: 16 Uhr: Der große Samstagnachmittag. 18 Uhr: Zur Unterhaltung. 19 Uhr: Vom Feiertagabend. 20.10 Uhr: Wer spendet, darf sich was wünschen. Großes Wundfunkkonzert.
 Leipzig: 18.05 Begegnung mit Tieren. 18.15 Uhr: Ein harter Bergmannslohn und sein Kampf um Deutschland. Zum 70. Geburtstag Paul Ernst. 22.30 Uhr: Und morgen ist Sonntag.
 Rünchen: 15.15 Uhr: Mit der Weige, dem Bogen... 18.10 Uhr: Rings um das Reich sehen Kreuze... Eine Helbengebenede. 20.10 Uhr: Künstlergespräch. Junkspiel. 22.20 Uhr: Deutsche Helben-Gebeneden. 23 Uhr: Tanzsamt.
 Saarbrücken: 19 Uhr: Kleine Kammermusik. 20.10 Uhr: 5. bunter Abend.
 Stuttgart: 15.30 Uhr: Wädel, was willst du werden? 18.30 Uhr: Vändliche Fahnwehne. 18.50 Uhr: Kleiner klingender Film. Almenach. 20.10 Uhr: Heiterheit und Fröhlichkeit. 21.15 Uhr: Lustiger Auzanz.
 Gleichwellen-Rundfunk Berlin-Breslau-Königsberg am 7. März beendet.
 Der Gleichwellen-Rundfunk der Reichsfender Berlin, Breslau und Königsberg, der seit dem 2. März netzschweife durchgeführt wird, erreicht am Samstag, 7. März, um 18.45 Uhr, sein Ende. Während der Reichsfender Berlin sein Programm an diesem Tage ohne Unterbrechung fortsetzt, tritt für die Reichsfender Breslau und Königsberg ab 18.45 Uhr Funkstille von einer Stunde ein. Ab 19.05 Uhr sind beide Reichsfender wieder auf ihrer normalen Welle zu empfangen. Reichsfender Breslau auf Welle 315,8 Meter / 950 Kilohertz und Reichsfender Königsberg auf Welle 291 Meter / 1031 Kilohertz. Sie nehmen um diese Zeit ihren eigenen von Berlin getrennt laufenden Programmtrieb wieder auf und bringen der Hörerschaft ihr großes Samstagabendprogramm. Die Rundfunkhörer werden erneut darauf hingewiesen, daß ihre Beobachtungen über die Empfangsverhältnisse während des Gleichwellenverkehrs besonders wichtig sind. Gefreulichermesse kann festgestellt werden, daß schon jetzt viele Hörer ihre Erfahrungen vom Rundfunk schriftlich mitteilen haben. Zugleich ist an Reichsfenderleitung, Berlin, Stützpunkt „Sonderbeobachtung“.

Der Reichsfender Berlin, Breslau und Königsberg, der seit dem 2. März netzschweife durchgeführt wird, erreicht am Samstag, 7. März, um 18.45 Uhr, sein Ende.

Während der Reichsfender Berlin sein Programm an diesem Tage ohne Unterbrechung fortsetzt, tritt für die Reichsfender Breslau und Königsberg ab 18.45 Uhr Funkstille von einer Stunde ein. Ab 19.05 Uhr sind beide Reichsfender wieder auf ihrer normalen Welle zu empfangen. Reichsfender Breslau auf Welle 315,8 Meter / 950 Kilohertz und Reichsfender Königsberg auf Welle 291 Meter / 1031 Kilohertz. Sie nehmen um diese Zeit ihren eigenen von Berlin getrennt laufenden Programmtrieb wieder auf und bringen der Hörerschaft ihr großes Samstagabendprogramm. Die Rundfunkhörer werden erneut darauf hingewiesen, daß ihre Beobachtungen über die Empfangsverhältnisse während des Gleichwellenverkehrs besonders wichtig sind. Gefreulichermesse kann festgestellt werden, daß schon jetzt viele Hörer ihre Erfahrungen vom Rundfunk schriftlich mitteilen haben. Zugleich ist an Reichsfenderleitung, Berlin, Stützpunkt „Sonderbeobachtung“.

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten und das Unterhaltungsblatt.

derung des Aufgebers des Stellenangebots, daß er sich in Laasphe persönlich vorstellen möge, bekräftigt. In der Annahme, daß ihm die Fahrkosten und Spefen in Höhe von 7 RM. ersetzt würden, nahm er einen Großteil seiner fargen Unteruchung und reiste damit nach Laasphe. Die bei seiner Vorstellung an ihn gerichtete Frage, ob er verheiratet sei, mußte er bejahen. Die Tatfrage, daß er nicht allein durchs Leben ging, erschien in den Augen des Betriebsführers als ein Mangel für seine besonderen Beschäftigung. Dieser Mangel bestimmte den Arbeitgeber, dem Arbeitsgebenden zu sagen, daß es „dann keine Zweck hätte“. Der so entlassene Stellungsuchende verlangte nun von der Firma die Rückvergütung der Auslagen, was ihm aber per Weigerung wurde. Es kam deshalb zu einer Klage vor dem Arbeitsgericht, das den Unternehmer verurteilte, Fahrkosten und Spefen zu ersetzen. Diese Unteruchung erledigt das Gericht aus dem Gesichtspunkt der Wüßheit des Schabenerlages. In der Zeitungsangabe hätte die Firma zum Ausdruck bringen müssen, daß sie nur einen unerbeteten Arbeitsangebotsführer einzustellen lüde.

Der Raubmörder vom Aurfürstendamm zum Tode verurteilt.

Berlin, 4. März. In dem Prozeß gegen den 30jährigen Georg Gramens, der zusammen mit seinem insulischen Verhörten Ketter Konrad Nürnberg am 29. Januar d. J. den Kassenboten Helmut Schräter vom Mitteleuropäischen Reisebüro in der Joachimstaler Straße in der nördlichen Gegend von Berlin erschossen und um 15 000 RM. beraubt hat, verurteilte das Berliner Schöffengericht in den Abendstunden des Urteils. Der Angeklagte wurde entsprechend dem Antrag des Staatsanwaltes wegen gemeinschaftlichen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Gramens, der bereits dreimal — wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung — vorbestraft ist, hatte am Abend des 29. Januar gemeinsam mit Nürnberg den Kassenboten Schräter in dem Hause des Mitteleuropäischen Reisebüros in der Joachimstaler Straße in dem Augenblick überfallen, als sich Schräter mit den Tageseinnahmen in Höhe von 15 000 RM. zur Bank begeben wollte. Als der von Nürnberg niedergeschlagene Schräter um Hilfe rief, gab Gramens zwei Schüsse ab. Einer davon traf Nürnberg am Fuß. Da Schräter noch weiter um Hilfe rief, feuerte auch Nürnberg auf den am Boden Liegenden und verletzte ihn tödlich. Darauf flohen die beiden Banditen mit dem Gelde. Der Kassenbote erlag am folgenden Tage seinen schweren Verletzungen. Aber auch Nürnberg fand später an der ihm von Gramens beigebrachten Schußwunde, die er aus Angst vor Entdeckung nicht fahrgemäß behandeln ließ.

Ranzige Gänse mit Ammoniatgeruch.

Schwerer Verloß gegen die Bestimmungen des Lebensmittelschutzes.

Berlin, 3. März. In ungläublicher Weise versagte sich ein Berliner Geflügelgroßhändler gegen die Bestimmungen des Lebensmittelschutzes. Wie sich in einer Verhandlung vor dem Berliner Amtsgericht ergab, hat er sich nicht geschert, mehrere tausend Gänse an Wiedereinfuhr abzugeben, obwohl das Geflügel über ein Jahr im Kühlhaus gelegen hatte, völlig ranzig war und nach Ammoniat roch.

Der Angeklagte hatte zwei- bis dreitausend Gänse auf dem Umwege über einen Geschäftsfreund Ende 1933 aus Litauen bezogen. Im Januar 1934 wurden die Gänse, weil sie im Augenblick nicht abzugeben waren, „eingeführt“ und erst im vergangenen Jahre wieder aus dem Kühlhaus herausgeholt. Eine Unteruchung durch einen Küchhausmittelkemiker ergab ferner, daß die Gänse fast ranzig und „für den menschlichen Genuß nicht mehr geeignet“ waren. Trotz dieser vernichtenden Feststellung hat der Angeklagte das Geflügel als „Kühlhausgänse“ an Wiedereinfuhr weitergegeben, durch deren Hände die Ware sogar auf Wochenmärkte gelangte. Ein Fohlen von etwa 300 Gänzen, der von der Polizei beschlagnahmt werden konnte, mußte wegen seines Zustandes fufertand in den Ofen gesteckt und verbrannt werden.

Ein Vergehen gegen das Lebensmittelgesetz wurde vom Gericht darin erblüht, daß der Angeklagte die verderbene Ware nicht genügend „bellarisiert“ hätte. Hätte er den wirtlichen Zustand beim Kaufabschluss gefestigt, hätte er natürlich keinen Abnehmer gefunden. Der Eingeklagte ging über den gegen den Angeklagten verhängten polizeilichen Strafbescheid weit hinaus und verhängte eine Geldstrafe von 4000 RM. Außerdem wurde die Veröffentlichung des Urteils angeordnet.

1 Stück 32.3 **PALMOLIVE-SEIFE**, die 2-Minuten-Schönheitspflege zur Erzielung einer gesunden, reinen Haut (siehe Gebrauchsanweisung) 3 Stück 90.3

Ring-Quelle
die Quelle der Rohkostler!

- Feigen . . . Kranz 8
- Feigen . . . Paket 10
- Feigen . . . Pfund 25
- Malaga Trauben . . .
- Resinen . . . Pfd. 20
- Frisches Studenten-
- Futter . . . Pfd. 25
- Datteln . . . Pfd. 24
- Bananen . . . Pfd. 17
- Erdäusse . . . Pfd. 15
- Maronen . . . Pfd. 25
- Walnüsse . . . Pfd. 29
- Haselnüsse . . . Pfd. 35
- Paranüsse . . . Pfd. 52
- Krachmandeln Pfd. 65
- Haseln. -Kern Pfd. 78
- Kokos-Raspel Pfd. 88
- Johannisbrot Pfd. 35
- Manna 1935 Pfd. 65
- Manna . . . Stange 5
- Kokosnüsse Stk. 25

und noch **3% Rabatt**

Erb's
Ring-Quelle
Bismarckring 11
Anruf 250 05

60%

aller erzeugten Papiere werden bedruckt. Wir bieten Ihnen für jeden Zweck das geeignete Material und sorgen auch hierdurch für das gute Gelingen Ihrer Druckaufträge.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



MUSIK WIE NOCH NIE

Lesen Sie sich einmal den dritten der 5 von Telefunken, den Telefunkenranger KT 543, den schwindelreinen Kleinsuper, vorführen! Er spielt fabelhaft. MO 888chen. T 543 W 1004 209.

Unverbindliche Vorführung durch:

Radio-Leffler

FERNRUF 24453 KIRCHGASSE 22
Reparaturen Antennenbau

Geschäftsübernahme

Ab Samstag, den 7. März 1936, ist die Metzgerei

Mauergasse 21

(früher Stern)
in meine Hände übergegangen. Liefere nur erstkl. Fleisch- und Würstwaren und bitte meine wertere Nachbarschaft und Kundschaft um gütige Unterstützung

Mit deutschem Gruß

Hermann Bauer
Metzgerei, Mauergasse 21

Wer mehr als

sein Normalgewicht trägt, kann sich zwar sehr wohl fühlen, aber eines Tages — früher oder später — wird er berausend, nicht rechtzeitig den gewichtschluckenden

Tesano - Schlankheits - Frühstückstee getrunken zu haben. Der ist mehr wert als sein Preis von 1.50 Mk. In Apotheken, Drog. u. Reformhäusern. Verlangen Sie Gratisprobe!
Tesano G. m. b. H., Köln am Rhein



Voll Stolz und Freude

darf Ihr Sohn dem Festtag der Konfirmation oder Erstkommunion entgegensehen, wenn sein Fest-Anzug bei Zapp gekauft wurde. Dann ist er so recht festgekauft und feierlich gekleidet, denn Schnitt und Verarbeitung der Zapp-Anzüge sind und als erstklassig in Wiesbaden und Umgebung bekannt. Außerdem sind die Zapp-Anzüge an Ärmeln und Hosen mit reichlichem Einschlag zum Vergrößern gearbeitet. Und trotzdem sind die Zapp-Preise so erfreulich niedriger.

Konfirmanten-Anzüge

unsere bewährten Hausmarken, Gr. 10 R.M. 23.— 28.— 32.— 35.— und höher

Kommunion-Anzüge

flotte Formen, tragfähige Qualitäten, Gr. 7 R.M. 11.50 16.50 21.— 27.— und höher

Darum erzählen es auch die Eltern immer voll Freude weiter, wie gut für alle Jungen gesorgt ist bei den gewissenhaften Fachleuten für Herren- u. Knaben-Kleidung

Zapp
WIESBADEN
Ecke Kirchgasse u. Faulbrunnenstr.

Des Frühlings-Farbenpracht ist eingefangen in unseren wunderschönen Stoff-Neuheiten!



- Pepita Cloqué**
Kunstseide, 95 cm breit, in den neuen Frühjahrsfarben Meter **2.95**
- Mattcrêpe Druck**
Kunstseide, 95 cm breit, in modernen Farbzeichnungen Meter **3.50**
- Cloqué doppelseitig**
Kunstseide, 95 cm breit, für Kleider und Complots Meter **5.60**
- Cloqué Streifen**
Kunstseide, 95 cm breit, für das vornehme Sport- und Straßenkleid Meter **3.75**
- Georgette Frisé**
reine Wolle, ca. 95 cm breit, f. d. elegante Nachmittags-Kleid Meter **4.75**
- Mooscrêpe**
reine Wolle, 130 cm breit, in großem Farbsortiment Meter **5.50**
- Kasha melange**
reine Wolle, 130 cm breit Meter **5.75**
- Angora carré**
reine Wolle, 130 cm breit, in zarten Pastellfarben Meter **6.25**
- Borken Angora**
reine Wolle, 130 cm breit, der aktuelle Modestoff Meter **7.75**
- Vigoureux broché**
reine Wolle, 130 cm breit, die modische Stoffbindung Meter **8.95**

Wir haben in unseren Fenstern die Frühjahrs-Saison in Stoffen eröffnet.

Besichtigen Sie bitte die sehenswerte Ausstellung.

Prinz Liznubirgner

Das deutsche Ausstattungshaus für die Dame
Wiesbaden Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstraße

Einmal Ziehung bevorstehend!

Geldlotterie für Blindenhilfe
Ziehung 10. März

Geldlotterie für blinde Kant
Ziehung 12. März

Einzellos 50 Pf. Doppellos 1 RM.

Staatl. Lotterie-Einnahme
Wiesbaden Bahnhofstraße 8
U. Koesler

Omnibus-Skifahrten
jeden Sonntag

1 Woche 2 Wochen
Canazei 15.00 m RM. 65.— RM. 113.—
Porcia 22.50 m RM. 82.— RM. 131.—
Im Preise ist enthalten 7 Tage bzw. 14 Tage Valpurgien-Befreiung in erstklassigen geheizten Omnibussen. F 46
Omnibus-Rooff, Stuttgart, Königstr. 10a. F. 25770

Leupin-Creme u. Seife

vorzügl. Hauptgegenmittel, seit über 20 Jahren bestens bewährt bei

Hautjucken-Flechte

Ausschlag, Wundsein usw.
Seit über 20 Jahren bewährt. Drog. B. Madenbeimer, Bismarckstr. 1, Hofonia-Drogerie St. Petermann, Kirchgasse 20, Seifens-Drogerie Siebert, Marktstraße 9. F 92

Kommen Sie zur



7.—14. März
Hotel Metropole
Wilhelmstraße 8/10

Gute Gelegenheit, die Wagen in aller Ruhe zu prüfen und unverbindlich probefahren!

Autohaus Wiesbaden
G. m. b. H.
7 Nikolasstraße 7

Feine Spirituosen

Deutscher Weinbrand

mild und abgelagert
1/2 Fl. 1.65, 2.10, 2.45
1/4 Fl. 2.90, 3.70, 4.50

Verschnitten
1/2 Fl. 1.35 1/4 Fl. 2.30

Ashach / Dojardin / Scharlachberg
Rum, Arrak
Verschnitt und Original

Schnäpse:
Kirschwasser, Zwetschenwasser, Korn, Kümmel, Magenbitter

Liköre
in großer Auswahl

Reichels Essenze
Weingeist

Carl Witzel
Michelsberg 11 Tel. 22849

Der neue SENKING GASHERD

Die formschöne Linie. Dieser ideale Senking-Gasherd entspricht den höchst Anforderungen. Ich erbitte Ihren Besuch um Ihnen unverbindl. die großen Vorteile dieses Senking-Gasherdes zu erklären.

JUNG Kirchgasse 47

Das Ringziffern-Wort zum Erfolg sind Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt

Die Führerlaufbahn im Reichsarbeitsdienst.

Vorbedingungen für den Antrag.

Vorbedingungen für die Annahme eines Antrages für Anwärter für die Führerlaufbahn sind: 1. Das vollendete 17. Lebensjahr und die Einwilligung der Eltern oder des Vormunds. 2. Nachweise über die arische Abstammung. 3. Unbescholtenheit, welche durch Beibringung eines polizeilichen Führungsgewissnisses und Strafregisterauszuges nachzuweisen ist.

Bewerbung.

Die Bewerbung um Aufnahme als Führeranwärter geschieht mittels eines schriftlichen Gesuches, welches dem Arbeitsgruppenführer einzureichen ist.

Sie kann vor Eintritt in den Arbeitsdienst wie auch während der Dienstzeit im Arbeitsdienst erfolgen. Im letzteren Falle ist sie auf dem Dienstweg vorzulegen.

Bewerbungsunterlagen.

Den Bewerbungen sind beizulegen: Ein handschriftlicher Lebenslauf, ein Lichtbild, letzter Bescheidungsbescheid zu Ziff. 1-3, Lichtbild des letzten Schul- oder Berufszeugnisses, etwaige Bescheidungen über die Jugendstrafe und Bestätigung in der SA, oder einer anderen Weiterbildung der NSDAP, und Bescheidungen über besondere Leistungen.

Auswahl der Führeranwärter.

Die Aufgaben des Arbeitsdienstes stellen hohe Anforderungen an seine Führer. Es ist daher notwendig, an den Führernachwuchs neben der zu fordernenden eindeutigen bestehenden Einstellung zum nationalsozialistischen Staat hohe Anforderungen in charakterlicher, körperlicher und geistiger Beziehung zu stellen.

Die endgültige Annahme als Führeranwärter erfolgt daher erst zum Ende einer sechsmonatigen Dienstzeit als Arbeitsführer in einer Unterführerabteilung der entsprechenden Unterlagen und der dienstlichen Beurteilung der Vorbildlichkeit und der Leistungen des Bewerbers.

Die Laufbahnen im Arbeitsdienst.

Im Arbeitsdienst gibt es eine untere Führerlaufbahn, welche die Dienstgrade - Truppführer - Obertruppführer - Unterfeldmeister - einschließt, und eine mittlere und obere Führerlaufbahn, welcher die Führer vom Feldmeister an aufwärts angehören. Zwischen diesen Laufbahnen besteht keine Barre und für den einzelnen endgültige Trennung.

Der Ausbildungsprozess für alle Laufbahnen ist im ersten Abschnitt, welcher einschließlich des einjährigen Wehrdienstes zwei Jahre umfasst, gemeinsam.

Während dieser Ausbildungszeit besteht kein Unterschied zwischen Anwärtern für die untere und solcher für die mittlere und obere Führerlaufbahn.

Truppführerausbildung.

Diese zweijährige Probezeit beginnt mit der Ausbildung zum Truppführer und umfasst: 6 Monate Dienstleistung als Arbeitsmann, 3 Monate Teilnahme an einem Lehrgang in der Truppführerschule, bei erfolgreichem Lehrgangsbefund 3 Monate Dienst als außerplanmäßiger Truppführer und 1 Jahr aktiver Wehrdienst.

Die untere Führerlaufbahn.

Bei Bewährung erfolgt zum Ende des zweiten Probejahrs - nach Maßgabe der freien Stellen - die Übernahme als planmäßiger Truppführer in den Reichsarbeitsdienst. Vor der Übernahme hat sich der Anwärter auf eine ununterbrochene Dienstzeit von mindestens 10 Jahren zu verpflichten.

In der unteren Führerlaufbahn erfolgt bei guter Beurteilung und in der Reihenfolge des Bestehens nach dem Dienstalter die Beförderung zum Obertruppführer, Obertruppführer, welche sich nach Vorbildlichkeit und Leistungen dazu eignen werden, werden nach Maßgabe der freien Stellen vom Reichsarbeitsführer zum Unterfeldmeister ernannt.

Befähigten Führern der unteren Laufbahn ist die Möglichkeit gegeben, nach Ablegung einer Prüfung in die mittlere Laufbahn aufzusteigen.

Die mittlere Führerlaufbahn.

Zum Ende des zweijährigen Probejahres werden aus den Anwärtern die Bestgeeignetsten als Führeranwärter für

die mittlere Laufbahn ausgewählt, während die übrigen - wie im vorigen Absatz beschrieben - nach Einlegen der zehnjährigen Verpflichtung in der unteren Laufbahn verbleiben.

Entsprechend den hohen Anforderungen, welche an die Führer der mittleren Laufbahn gestellt werden, wird bei der Auswahl der Anwärter auch ein strenger Maßstab angelegt. Neben dem besonderen Vorbildlichkeitswert müssen bei Führeranwärtern für die mittlere und damit auch unter Umständen für die obere Führerlaufbahn eine angemessene geistige Veranlagung und eine Bildungshöhe gefordert werden, die der durchschnittlichen Bildungshöhe der Absolventen einer höheren Schule im allgemeinen entspricht. Der Nachweis kann nicht nur durch das Abgangzeugnis einer höheren Schule erbracht werden, sondern auch durch Bestehen einer besonderen Prüfung.

Begabten Führeranwärtern, die nicht das Abgangzeugnis einer höheren Schule besitzen, sich aber nach ihrem Vorbildlichkeitswert für die mittlere Führerlaufbahn eignen, wird die Möglichkeit geboten, sich auf diese Prüfung vorzubereiten.

Feldmeisterausbildung.

Der weitere Ausbildungsprozess der Führeranwärter für die mittlere Laufbahn umfasst ein drittes Jahr, von welchem 8 Monate der Ausbildung an einer Feldmeisterschule dienen. Nach erfolgreichem Besuch der Feldmeisterschule erfolgt die Ernennung zum Unterfeldmeister, nach einer anschließenden mehrmonatigen Bewährung im Wehrdienst als Unterfeldmeister erfolgt die Ernennung zum Feldmeister.

Die weitere Ausbildung der Führer im Arbeitsdienst erfolgt auf den Bezirksfeldschulen und der Reichsschule des Arbeitsdienstes.

Zu der angeführten einseitigen Ausbildung aller Führer treten für besondere Dienstwege, wie z. B. Verwaltung, Fachausbildungen in Lehrgängen und den Schulen des RAD, und zur höheren Schulen außerhalb des Arbeitsdienstes hinzu.

Zur Erfüllung bestimmter Fachaufgaben bei den höheren Dienststellen des Reichsarbeitsdienstes (namentlich bei der Verwaltung und bei der Arbeitsplanung) sind vom

Feldmeister an aufwärts „Amtswalterstellen“ vorgesehen. In diese Stellen können solche Führer übernommen werden, die den Sonderaufgaben entsprechende Eignung besitzen.

Berufung.

Die auscheidenden Führer und ihre Hinterbliebenen sind auf Grund des § 24 des Reichsarbeitsdienstgesetzes berufungsberechtigt.

Die Berufungsanträge regelt ein zur Zeit in Vorbereitung befindliches Berufungsgesetz.

„Längerdienende Freiwillige“.

Neben den beschriebenen Führerlaufbahnen besteht für solche junge Männer, welche Lust und Liebe dazu haben, die Möglichkeit des Dienens als „Längerdienende Freiwillige“. Die „Längerdienenden Freiwilligen“ verpflichten sich, über die pflichtmäßige Dienstzeit von 6 Monaten hinaus mindestens weitere 6 Monate, im ganzen also mindestens 1 Jahr, zu dienen.

Dienstzeit muß vor Einberufung zum aktiven Wehrdienst abgeleistet werden.

„Längerdienende Freiwillige“, welche am 1. April eintreten, dürfen also nicht dem Jahrgang angehören, welcher am darauffolgenden 1. Oktober zum aktiven Wehrdienst einbezogen wird, sondern müssen jünger sein, z. B.:

Am 1. 4. 36 in den Arbeitsdienst eintretende „Freiwillige“ dürfen nicht dem Geburtsjahrgang 1915 angehören, soweit dieser am 1. 10. 36 zum Wehrdienst einberufen wird, sondern müssen jünger sein.

Sie erreichen die Dienstgrade eines Mannes, Obermannes und außerplanmäßigen Truppführers und können bei Erfüllung der Vorbedingungen auch als „Führeranwärter“ übernommen werden.

Nach dreimonatigem Probezeit erhalten sie als Abzeichen Schulterklappen mit zweifarbigen Freiwilligeninsignien.

Die „Freiwilligen“ bekommen eine höhere Löhnung, welche zur Zeit für den Mann 0,50 RM, täglich, Obermann 0,75 RM, täglich, apl. Truppführer 1 RM, täglich beträgt. Arbeitsmänner, die während ihrer Pflichtdienstzeit im Reichsarbeitsdienst die Eignung zum Mann nachgewiesen haben, können nach Ableistung ihrer aktiven Wehrdienstzeit - nach Maßgabe der freien Stellen - als Wehrmänner in den Reichsarbeitsdienst übernommen werden.

Wie wird man Kindergärtnerin?

Manches Mädel, das Eltern die Schule verläßt, weiß noch immer nicht recht, was es nun beginnen soll. Der Beruf der Kindergärtnerin wäre ja ganz schön, aber noch einmal zwei Jahre Schulbesuch? Man war doch froh, daß nun die Schule ein Ende hat. Viel lieber ginge das Mädel gleich in Familie mit Kindern oder in einen Kindergarten, wo praktische Arbeit gelehrt wird, und wo man gleich sozusagen mitten ins Leben hineingestellt wird.

Besser ist es aber doch, wenn eine richtige Ausbildung erteilt werden kann. Wenn die Eltern bereit sind, das Geld anzubringen (zwei Jahre lang monatlich 20 RM), sollte der Besuch des Kindergärtnerinnen-Seminars nicht verläßt werden.

Voraussetzung zum Beruf der Kindergärtnerin ist vor allem eine große Liebe zu den Kindern und Freude im Umgang mit ihnen. Zuverlässig und gesund muß man auch sein, denn die Verantwortung, die übernommen werden muß, ist groß. Als weitere Voraussetzung für die Aufnahme in das Seminar verlangen die Richtlinien: das Zeugnis der mittleren Reife, die am Lyzeum oder an der Mittelschule erworben sein kann; bei andersartiger Vorbildung muß die Gleichwertigkeit derselben durch die Prüfung zur Aufnahme in Kindergärtnerinnen-Seminare u.ä. am Seminar nachgewiesen werden. Der Nachweis gründlicher hauswirtschaftlicher Vorbildung, die in einer Familie erworben sein kann, muß durch eine Prüfung am Seminar oder durch das Schulzeugnis einer anerkannten Haushaltungsschule erbracht werden. Ebenso wird der Nachweis von Übung in Nadelarbeit entweder durch eine genügende Note im Schulzeugnis oder durch eine Aufnahmeprüfung am Seminar verlangt. Erwünscht ist ferner: Tätigkeit als Hausdame in einer fremden Familie und eine vierwöchige Übung in der Säuglingspflege, sei es in einer Familie oder in einer Krippe.

Der Arbeitsdienst kann nach Ablegung der Schulprüfung abgelehrt werden.

Ein Blick auf die Unterrichtsleiter zeigt, welcher Art die Arbeit im Seminar ist: Erziehungslehre, Berufsstunde, Ge-

sundheitslehre, Natur- und Kulturkunde, Deutsch, Bürgerkunde; technische und künstlerische Fächer: Turnen, Schwimmunterricht, Musik, Zeichen, Ansichtenzeichnen und Modellieren, Nadelarbeit, Backen, Holz- und Kapparbeit. Im Vordergrund steht die praktische Arbeit im Kindergarten und Hort, in der Hauswirtschaft und im Garten. Dazu tritt in jedem Ausbildungsjahr ein mehrwöchiges Praktikum in einer Familie, im Kinderheim oder in der Landinhaberarbeit, zu dem ein Teil der Ferien verwendet wird.

Zwei Jahre dauert die Ausbildung, dann bekommt das Mädel ein Zeugnis, das zum Eintritt in die Ausbildung als Jugenleiterin (nach dreijähriger Praxis) und zur Volkspflegerin berechtigt. Eigentlich der schönste Platz in den Richtlinien lautet: „Darüber hinaus gibt der Besuch des Kindergärtnerinnen-Seminars jungen Mädchen eine Allgemeinbildung, die ihrer mütterlichen Veranlagung entgegenkommt und sie für das Wirken in der eigenen Familie vorbereitet.“

Das Arbeitsgebiet einer Kindergärtnerin ist recht vielfältig; es liegt vorwiegend in der deutschen Familie des In- und Auslandes, in der Mitarbeit in Kindererziehungsheimen, in Dauerheimen für heimlose Kinder, in der Leitung kleiner Kindergärten (z. B. Privats- und Land-Kindergärten), in der Mitarbeit an großen Kindergärten (z. B. Häftlingen) und in der Mitarbeit bei der RSB, im BbW, im RAD, in der deutschen Kinderarbeit u.ä.

Mädels, die glauben, die Voraussetzungen für den Beruf der Kindergärtnerin zu erfüllen und deren Eltern das Geld anwenden wollen, tun gut daran, sich rechtzeitig im Seminar anzumelden. Auskünfte erteilt jederzeit das Berufsamts.

Am 8. März, am letzten Eintopfsfest des Winterhilfswertes 1935/36, teilt der Sozialismus der Tat mit anderen, die bedürftig sind, Dein Opfer zeigt deinen Willen zur Einigbereitschaft.

Staubsauger
Mehle
Progress
Protos
auch auf Teils.
liefern
Gebr. Olsson
Bleichstraße 17,
Fernruf 24024.
Bestecke
Silberschalen
Porzellan usw.
Weller & Co.
Wiesb. Besteck-
fabrikation
Kirehgasse 27, II.
kein Laden.
**Besuchs-
karten**
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

In heißer Milch
einige der echten, bewährten und bekömmlichen
"Kaffee's Brust-Caramellen"
ausgeschliffen, befeuchtet und befeuchtigen
Süßler, Hellerkeit und Raroch.
Von Kindern und Erwachsenen bevorzugt.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
da hat in Apotheken, Drogerien
und wo Vitale lösbar.

Am 11. März 1936, vorm. 10 Uhr wird an der
Berichtsstelle in Wiesbaden, Gerhartstraße 2,
Zimmer 61, das in Wiesbaden belegene Dausgründ-
land, Gualgasse 40, amangeweiht veräußert. Eigen-
tümer Witwe des Bildhauers August Engel und
Mitteigentümer in Wiesbaden, K300

Wiesbaden, Amtsgericht, Abt. 6a.

125 Jahre Ihnen zum Wohl!

Unser Ehrenjahr sei allen, die edlen Schaumwein lieben, ein Freudenjahr! Wir kredenzen Ihnen einen Festsekt, der seit 1928, dem großen Champagnerjahr, zu wunderbarer Vollendung herangereift ist, das

Jubiläums-Cuvée

Würdig reihet es sich ein in die Spitzen-Kreszenzen, denen unser Haus so viele Freunde unter den Kennern verdankt. Wieder ein M.M. Sekt als Repräsentant deutscher Schaumweinkultur!

Trink M.M. er bezaubert die Herzen, er verzaubert die Welt!

DEUTSCHER SEKT
1811
1936
MATHEUS MÜLLER
Jubiläums-Cuvée
1928 of NATUR
M.M.
DER FIRMA IN EKVILLE - EASTES CUVÉE

EXTRA AUSLESE M.M. 1928 of PRIVAT-CUVÉE (GOÛT AMERICAIN)

an
and
2.45
1.50
1.30
ndary
sal
en-
nel.
el
2849
NG
RD
Linie-
king-
it den
ngen.
esch
bind-
le dies-
2856 47

Ab heute

Lil Dagover die unvergleichlich schöne „Dame des deutschen Films“ als elegante, verführerische Agentin Frankreichs.

Karl Ludwig Diehl der männlich reife Charakterdarsteller, als komplizierter Rittmeister von Droste.

Heli Finkenzeller deren frische Jugend sich alle Herzen erobert, als Käthe Traß.

Der höhere Befehl

„Tag der Freiheit“ Unsere Wehrmacht • Nürnberg 1935

Im Beiprogramm: „Tag der Freiheit“ hergest. v. der NSDAP. / Zusammenstellung Leni Riefenstahl

folge unserer diesmaligen außerordentlichen Darbietungen, Größe und Länge des Programms, tritt eine Änderung der Spielzeiten am Sonntag ein.

Wir beginnen Sonntag 2 Uhr (Kassenöffnung 1 1/2 Stunde vorher)

Die 2. Vorstellung beginnt Punkt 4.15 Uhr, die 3. Vorstellung 6.30 Uhr, die letzte Abendvorstellung 8.45 Uhr

Film-Palast

Wa. 4, 6.15, 8.30 • Preise: 50, 70, 90, 1.10 1.50 Jugendliche und Kinder bis 6 Uhr 40.5

Das Mädchen vom Moorhof Selma Lagerlöf's Meisternovelle als stimmungsvoller Ufa-Film mit Hansi Knoteck

Raufgutsche Pelzmantel gef. mit Ana. m. Preisang. unter 50. 514 an T. 211

Schlachtfest! Hubertushütte im Goldsteintal Freitag Wellfleisch

Capitol Die Neu-Aufführung des Groß-Films „Bengali“ ein ganz großer Erfolg!

Wiesbadener Militärverein 1884 Samstag, d. 7. März, abends 8 1/2 Uhr Kameradschaftsabend

Radio in allen Typen große Auswahl A. L. ERNST Reparaturen — Antennenbau

Unbedingt hören müssen Sie Kálmán Ronto den jugendl. Zigeuner-Meistergeiger

Restaurant „Leseverein“ Luisenstraße 29 — Telefon 25219 Samstag und Sonntag: Schlachtfest

Erler 1.70 m breit, zu laut, gel. Ang. u. 5. 513 an Tagbl. Berl.

SOLDATEN-KAMERADEN EIN FILM AUS UNSEREM VOLKSHEER Das erste Militär-Lustspiel im neuen Geist

Zur Konfirmation sind Geschenke aus Leder immer gerne gesehen. Praktisch schenken ist heute zeitgemäß.

Versuchen Sie mein echtes Kommißbrot Lieferung frei Haus! Bäckerei W. Reichert

Gebrauchter (möglichst neuwertiger) 2½-Tonnen-Dieselmotor

Original Billy-Jackson-Girls einmalig auf der Welt! Ab heute 4.00, 6.00, 8.30 Uhr im WALLHALL

Neuzeitliche Trauringe.

Licht Edelsteine sprechen!

Die amerikanische Mode, den bisher schlichten Goldreif, das Ziel aller Verliebten, mit Steinen zu schmiden, findet auch in Europa zunehmende Verbreitung.

Um der Verzierung jedoch tieferen Sinn zu geben, wählt man die „Manassteine“. Jeder Edelstein soll bekanntlich geheimnisvolle Kräfte in sich tragen. Für die einzelnen Geburtsmonate der Menschen hat man schon seit alten Zeiten folgende Steine festgelegt:

Januar: Granat. Soll, wie alle roten Steine, beruhigenden Einfluß ausüben. Schützt auch vor Gefahren während einer Reise. (Ra, also).

Februar: Amethyst. Verschafft dem Träger ruhigen Schlaf und sorgenlose Träume. (Demnach als sanftes Narkotikum zu gebrauchen.)

März: Blauftein. Macht weiß! Sein Träger wird sich Achtung, Liebe und Wohlwollen erringen. (Wird ansehender wenig getragen.)

April: Diamant. Verspricht Gesundheit und Frieden. Dingt fast unerreichbare Wünsche der Erfüllung entgegen reifen. (Nur wohl eine Karatfrage.)

Mai: Smaragd. Bringt Glück in der Liebe. Außerdem verschafft er ein gutes Geschäft. (Für leicht vergebliche Ehemänner.)

Juni: Achat. Bringt dem Menschen den Frieden der Seele und verschafft ihm die Ruhe der Schulden. (Man muß wohl aber schon große Steine verwenden, um zu solcher Wirkung zu gelangen.)

Juli: Türkis. Bringt viel uneigennütige Freunde und mitßig Wohlstand und Lebensfreude. (Aufscheiden nur auf den Galapagos-Ineln.)

August: Carnool. Berhütet persönliche und geschäftliche Rückschläge. Für die Brautzeit bringt er nur heitere Tage! (Also ein Stein, der sich immerhin lohnt.)

September: Chrysolit. Verschafft den Trägern gesundes Blut, besseres Temperament und Jugendfrische. (Für ältere Brautleute zu empfehlen.)

Oktober: Bergkristall. Schenkt lange Jugend, reise Lebensfreude und gesundes Alter. Man soll durch ihn auch die Gedanken der Mitmenschen ertönen können. (Trotz der guten Berisprechungen demnach sehr gefährlicher Stein!)

„Luftschuß verhütet Schaden an Gut und Blut!“

November: Topas. Die Frau, die ihn trägt, kann jedes Mannes Herz gewinnen, und der männliche Träger erzieht jede Frau, die er sich erkaufen hat. (Ob das nun gerade das Ziel der Brautleute ist, ist dahingestellt.)

Dezember: Rubin. Berleiht Macht! Macht in allem. In der Liebe, in Geschäften, in der Gesellschaft! (Weshalb man eigentlich nicht verlangen!)

Aber auch das Metall der Ringe ist von besonderer Bedeutung. Gold ist das Metall der Sonne. Strahlend, Siegtreich. Silber hat Konzeigenschönheiten. Platin ist das Metall des Himmels: Ewig und rein.

Und demnach wird es vorkommen, daß Brautleute, die Platinringe mit Smaragden tragen, die Fährnisse der Ehe nicht überleben und sich nach kurzer Zeit um einen Gegenpieler kümmern, die einen Topas tragen.

Sie hatten verjährt, in jenem Monat geboren zu werden, für den man Blaufteine trägt. Blaufteine, die weiß machen.

UFA-PALAST

Ankündiger der 20-jähr. Wiederkehr des großen Ringens um Verdun

Freitag a. a. Samstag 7. a. in 2 Nacht 22 Uhr Sonntag 8. a. Norm 11 Uhr

Kriegsfilme:



30 JAHRE

Weltgeschehen

Das monumentale Filmwerk eines bahnbrechenden Epochen mit Originalaufnahmen aus den Geblirnarcbiven aller am Weltkrieg beteiligten Völker, von allen Fronten zu Wasser, zu Lande und in der Luft, von Hindenburg Ludendorff Mackensen Richthofen

Hindenburg Ludendorff Mackensen Richthofen

Die große deutsche Offensive, Gegenangriff der alliierten Armeen - Weltweitstand

Überwiegende Profiltimmen

Vorverkauf Ufakassen Jugendclubs Erlaubnis Nr. 24 Pfg.

Kabarett der Unbekannten

„Scala-Theater sucht Talente“

für die Varieté-Bühne. Es können sich beteiligen: Tänzerinnen, Tänzer, Sänger und Sängerinnen, Duette od. Quartette, Komiker, Instrumental-Solisten, Zauberer, Akrobaten, kurzum alle Arten, die der Brettkunst verwandt sind.

1. Ausscheidung am 11. 3. 2. Ausscheidung am 13. 3. jeweils abds. 8 Uhr in den

SCALA - BIERSTUBEN

Die fünf Besten werden prämiert und haben die Berechtigung, am 18. März auf unserer Varieté-Bühne zu arbeiten, wo das Publikum entscheidet. Meldungen an das Büro der Scala. - Meldeschluß am 8. März 1936. - Die Preise sind ab heute im Foyer unseres Theaters ausgestellt.

Arterienverkalkung

hohen Blutdruck, Rheuma, Gicht, Magen- Darmstörung, Nieren-, Blasenleiden, vorzeitige Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden beugen Sie vor durch:

Knoblauch-Beeren

„immer jünger“ Geschmack- und geruchlos Monatspackung M. 1.- Zu haben: Drog. Sieber, Marktstraße 9 Drog. Alexi, Michelsberg 9 Drog. Tauber, Adelheidstr. 34 Drog. Jünke, Kais.Fr.-Ring

Sammel-Ladung

nach Berlin.

Wer hat Möbel mitzugeben? Anfragen unter R. 316 an den Taubl.-Verlag erbeten.

Bettenkäufer

aufgepaßt!

Über 200 Bettstellen

sollen bis Ostern verkauft werden.

Matratzen

wie: Schlaraffia - Kapok Robhaar, Wolle, Seegras aus eigener Werkstatt.

Kinderwagen

in großer Auswahl. Besuchen Sie mich!

Betten - Werner

Inh.: Gustav Werner 70 Kirchgasse 70



Sommerprossen

verschwinden schnell u. sicher durch SCHWANENWEISS

Parfümerie Dette, Michelsberg 9 Drog. F. Roedler, Langgasse 23

Elektromagnetische Spezialbehandlung

gegen

Ischias

Rheumatismus, Neuralgien

Salus-Institut, Luisenstr. 4, P.

Wie blickt Ihnen Lebensfreude

und damit auch die Gewähr für ein gutes Gelingen Ihrer neuen Werbe-Drucksachen. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen. Sie werden so zufrieden sein, wie die vielen anderen Kunden unseres Hauses. Verlangen Sie Vorschläge und Preise.

L.SCHELLENBERGSCHE HOFBUCHDRUCKEREI Wiesbadener Tagblatt / Tel. 50631

Miele Staubsauger

58.- bis 135.- Listerung durch die Fachgeschäfte

„Zur Gustavsburg“

Morgen Samstag!

Schlachtfest

Heute abend: Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut. Es ladet freil. ein G. A. Ullrich, Karlstr. 3.

Naturwein-Versteigerung

der Winzer-Genossenschaft e. G. m. b. H. Hochheim a. Main

am Mittwoch, den 1. April, nachm. 1½ Uhr im Saale des „Kaiserhof“, Hochheim a. M. Zum Ausgcbot kommen: 12 Halbbüdel 1934er und 40 Halbbüdel 1935er Naturweine.

Probetage für die Herren Kommissionäre Dienstag, den 10. März, 7-11 Allgemeine Probetage am Dienstag, den 24. März, und am Tage der Versteigerung, vormittags von 10 Uhr ab im „Kaiserhof“.

Familien-Druckfachen

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Da es mir nicht möglich ist, allen einzeln zu danken für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich meines 80. Geburtstages, sage ich hiermit allen herzlichsten Dank.

G. Scappini, Hellmunsdr. 34.

Unsere gute Mutter

Frau Helene Lieber

geb. Schlein ist zur letzten Ruhe eingegangen. - Die Beisetzung ist in aller Stille erfolgt.

Therese Lieber Frieda Lieber.

Wiesbaden, den 6. März 1936. Seerobenstr. 27.

NORD-WEST



Wie schenken Sie dem Fuß bewährte Lebensfreude und Halt zugleich? Die Nord-West-Druckerei hat die Lösung!

Besuchen Sie uns bitte unverbindlich

SCHUHHAUS Nord-West

FINK & CO., KIRCHGASSE 52 WIESBADEN

20 Jahre jünger

aus genannt Exelpand gibt arauen Haare Jugendfarbe wieder, ist wasserhell, unschädlich. Kinderleicht zu handhaben. Seit 25 Jahren erprobt, von tausenden Professorenn. Veraten um gebraucht und empfohlen. Durch seine Güte Weltweit erlangt! Preis 5.70 RM., 25. 51. 3 RM. für schwarze Haare und solche, welche kaum annehmen: „Extra Hart“ 9.70 RM., 25. 51. 5 RM. Heberall zu haben. Parfümerie-Handl Exelpanda G. m. b. H., Berlin SW 61. P101

Am Donnerstag, 5. März verschied sanft nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann und Sohn, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater und Onkel

Albert Prinz

im 56. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Prinz, geb. Gaede.

Wiesbaden, den 5. März 1936.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. d. M., nachmittags 2¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für alle Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Schwester sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Annie Fischer.

Wiesbaden, im März 1936.

Jur Konfirmation Kommunion

bringen wir eine erstaunlich reichhaltige Auswahl in dunkelblauen und dunkel-farbigen Anzügen - meist gute reinwollene Stammqualitäten - bequem und voll geschnitten - mit Einschlägen in Ärmeln und Hosen, so daß gegen vorzeitiges Auswachsen vorgesorgt ist. Beachten Sie bitte unser Sonder-Schaufenster

Hettlage

OFFENE HANDELSGESELLSCHAFT

Wiesbaden (vormals Wels) Kirchgasse 64

Deutschland und Litauen.

Beginn der Wirtschaftsverhandlungen am 9. März.

Berlin, 5. März. Wie verlautet, werden die deutsch-litauischen Verhandlungen über eine Neuregelung der angetragenen Wirtschaftsbeziehungen am 9. d. M. in Berlin beginnen.

Der ehemalige Kommandant der „Illis“

Admiral z. D. von Vans 75 Jahre alt.

Wesel, 5. März. Am Donnerstag beging Admiral z. D. v. Vans seinen 75. Geburtstag.

v. Vans, der auf Gut Loopen bei Wesel geboren ist, trat 1878 in die kaiserliche Marine ein. Im Jahre 1898 erhielt er mit der Ernennung zum Korvettenkapitän das Kommando über das Kanonenboot „Illis“ in den ostasiatischen Gewässern. Im Jahre 1900 zeichnete er sich während des Vortrampfandes in China dadurch aus, daß er von seinem Schiff aus die Takaforts Sumatras schloß und somit härtesten Anteil an ihrer Einnahme hatte. Hierbei wurde er selbst schwer verwundet. Er erhielt die höchste Auszeichnung, den Orden Pour le mérite. Nach seiner Gewählung war v. Vans im Admiralsstab der Marine tätig. 1909 erfolgte seine Ernennung zum Konteradmiral und zum Inspektor des Torpedowesens, in welcher Stellung ihm auch das U-Boot-Wesen unterstand. Im Januar 1913 wurde er zum Viszadmiral befördert und es wurde ihm die Führung des ersten Geschwaders anvertraut. Nach dem Kriege wurde v. Vans mit dem Charakter eines Admirals zur Disposition und à la Suite des Seeoffizierskorps gestellt.

Bei der vor einigen Wochen erfolgten Ehrung Friedrichs des Großen, des Stiefers des Ordens Pour le mérite, führte Admiral v. Vans als verjüngte Ordensritze, der den Pour le mérite die längste Zeit besitzt, die Ehre, der mit diesem Orden Ausgezeichneten auf dem Marsche zum Denkmal des großen Königs unter den Linden.

Zwei Hundertjährige

sind Führer geehrt.

Berlin, 6. März. Der Führer und Reichslanzler hat der Frau Angela Niemann in Cloppenburg und dem ehemaligen Schneider Albert Gustav Harke in Wuppertal aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Der Fall Hauptmann.

Eine entlastende Zeugenaussage.

Trenton, 5. März. Staatsgouverneur Hoffmann veröffentlicht eine Hauptmann entlastende eidenschaftliche Aussage eines Bahnwärters, wonach Jidori Fisch und zwei andere Männer an zehn aufeinanderfolgenden Tagen vor der Entführung jeden Morgen im Kraftwagen aus der Richtung des Lindbergh-Fliegers kommend auf einer wenig befahrenen Neben Landstraße den Bahnabram überquert haben. Nach der Entführung des Lindbergh-Babys sei dieser Wagen nicht mehr gesehen worden. Der Bahnwärter habe, wie es in der Erklärung weiter heißt, diese Aussage unerschütterlich der Polizei in New Jersey abgelegt, als er das in den Zeitungen veröffentlichte Bild von Jidori Fisch wiedererkannte. Nachforschungen der Polizei haben ergeben, daß der fragliche Kraftwagen im New Yorker Stadtteil Bronx gestohlen worden war. Der Polizeichef von New Jersey Schwartzkopf, ein Gegner des Gouverneur Hoffmann, erklärt, daß dieser Bahnwärter keinesfalls keinen der Wageninsassen habe wiedererkennen können.

Chilenische Stadt zum größten Teil eingeebnet.

Santiago de Chile, 6. März. Die Stadt Castro auf der Insel Chiloe wurde von einem Riesenbrand heimgesucht. Der größte Teil der Gebäude ist zerstört worden. Über 5000 Menschen wurden obdachlos. Da der Winter bevorzieht, werden die Obdachlosen wahrscheinlich in andere Bezirke gebracht werden. Der Dampfer „Atlas“ und der „Abilio Joca“ gingen zur ersten Hilfeleistung mit Pionieren und Holzstiften an Bord nach Castro ab. Die Zahl der Opfer des Unglücks steht noch nicht fest.

5 Millionen Belos für die Besolner der niedergebrannten Stadt.

Santiago de Chile, 6. März. Durch das Großfeuer wurde die Innenstadt vollkommen zerstört. Menschenleben sind anscheinend nicht zu beklagen, weil sich die Einwohner rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Die Regierung verlangte von den Kammern als erste Hilfe für die durch den Brand Geschädigten den Betrag von 5 Millionen Belos.

Schachnjähriger erstickt den Arbeitskameraden im Streit. In einem Betrieb in Regensburg gerieten am Donnerstag der 16 Jahre alte Anton Jumpy und der 15jährige Johann Vöhl wegen einer Arbeit, die keiner verrichten wollte, in Streit. Jumpy warf mit einem Holzstiel nach seinem Arbeitskameraden. Es kam zu einem Handgemenge zwischen den beiden, in dessen Verlauf Jumpy plötzlich zu einem sogenannten Dreitausendstüber griff und damit dreimal mit aller Wucht auf Vöhl eintraf. Der Junge wurde in die Herz-, Lungen- und rechte Nierengegend getroffen und so schwer ver-

Die griechische Dauerkrise.

Metaxas zum Kriegsminister ernannt.

Athen, 5. März. Kriegsminister General Papagos und sein Unterstaatssekretär General Platis sind zurückgetreten. Parteiführer Metaxas ist zum Kriegsminister ernannt worden.

Der, wie gemeldet, zum Kriegsminister ernannte General Metaxas erklärte, daß er das Kriegsministerium übernommen habe, um völlige Disziplin und Ordnung in der Heere aufrechtzuerhalten. Er betonte, daß er bei allen Truppeneinheiten in ganz Griechenland vollstes Verständnis und Unterstützung seiner Absichten gefunden habe. Der frühere Kriegsminister Papagos werde seinen alten Posten in der Heere wieder übernehmen und gehe, ebenso wie der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Platis, vorläufig in Urlaub. Der Wunsch im Kriegsministerium sei wegen der Beunruhigung des Militärpräsidenten Demertzis über die Haltung des Heeres erfolgt.

In politischen Kreisen wird die Ernennung von Metaxas zum Kriegsminister als großer Erfolg des Königs und als Sieg eines Einflusses auf die Armees gerachtet. Eine endgültige Klärung der inneren Lage erwartet man jedoch erst nach der Wahl des Präsidenten der Kammer.

Streit und Unruhen in Athen.

Athen, 6. März. Die Bädergeleisen in Athen haben den Generalkrieg erklärt. Die Boten- und Militärbehörden sind erstickt. Die Regierung hat die Einziehung der Streikenden zum Heeresdienst angeordnet.

Die Universität Athens wurde wegen Studentenunruhen bis auf weiteres geschlossen.

leht, daß er schon wenige Minuten nach seiner Einlieferung in das Evangelische Krankenhaus an innerer Verblutung verschied. Der Messerheld wurde sofort verhaftet.

Kraftwagen mit Konfirmationskindern verunglückt. Am Mittwochabend ereignete sich bei Schlegel (Schleien) ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Rangierzug der Eulengebirgs-Bahn. Der Kraftwagen, in dem mehrere Kinder und vom Konfirmationsunterricht nach Hause fuhren, wurde 10 Meter weit mitgeschleift. Der Kraftwagenführer Walter Niesel wurde tödlich verletzt. Der die Kinder begleitende Pastor Wessel aus Neurode trug einen Oberschenkelbruch davon. Die 13jährige Gebauer aus Schlegel hat den Verlust eines Auges zu beklagen, während das gleichaltrige Mädchen Schmitter eine Gehirnerschütterung erlitt.

Weitere Verhärterung der Streikbewegung in New York. Die Streikbewegung der Fahrstuhlführer hat sich inzwischen auf 1500 Hochhäuser ausgedehnt. Eine Begegnung zwischen Vertretern der Stadtverwaltung, des Bundesarbeitsamtes und der Gewerkschaften, die bis zum frühen Morgen des Donnerstag dauerte, blieb ergebnislos. Von Gewerkschaftsseite aus wird mit dem Generalkrieg gedroht, während die Staatsanwaltschaft die Verhaftung der Streikleiter wegen Anführung zum Aufruhr erwägt. Die Hausbesitzer haben inzwischen die Notfälle für die betroffenen Gebäude weiter ausgedehnt. Die Spannung ist auf beiden Seiten sehr groß.

Massenaustrich aus einem chinesischen Gefängnis.

Sämtliche 330 Sträflinge des Gefängnisses von Kuanyun in Nord-Kiangsu sind nach brutaler Überwältigung der Wächterschaften und Inbesitznahme ihrer Waffen ausgebrochen. Bei der weiteren Flucht eröffneten die Stadtwachen das Feuer und töteten acht Sträflinge. 216 Flüchtlinge konnten entkommen, der Rest wurde wieder ins Gefängnis zurückgebracht.

Die zwischierende Fracht.

Zollstreit um Singdögel. — 1000 gefiederte Gefellen erhalten ihre Freiheit wieder.

Ein eigenartiger Zwischenfall hat sich dieser Tage auf einer jugoslawischen Grenzstation zugetragen. Ein jugoslawischer Kaufmann beabsichtigte, eine Bestellung aus 1000 Singdögel nach Holland auszuführen und hatte sich zu diesem Zweck einen Eisenbahnwagen gemietet, den er in einen regelrechten Vogelkäfig verwandelt hatte. Die zwischierende Fracht ging auch pünktlich ab. An der Grenze kam es dann aber zu einem unvorhergesehenen Zwischenfall. Die Zollbeamten hielten sich nämlich auf den Standpunkt, daß die Singdögel keine und daher verzollt werden müßten, zu einem hohen Tarif fogt. Der Kaufmann dagegen vertrat die Auffassung, daß es sich um Singdögel handle, die zollfrei verhandelt werden könnten. Man ludte eilig in den Zollbestimmungen nach, aber es half alles nichts. Die Beamten vertraten weiter ihre Ansicht, daß es sich um Singdögel handle und der Kaufmann blieb dabei, daß es Singdögel seien.

Marktberichte.

Wiesbadener Vieh- und Marktbericht.

Wöchentliche Notierung vom 5. März 1936.

Auflrieb: a) Täglich auf dem Marke zum Verkauf: 108 Kälber, 39 Schafe, 440 Schweine. b) Drei bei Schlachthof zugeführt: 3 Kühe oder Färsen, 4 Kälber, 2 Schweine. Marktverlauf: Kälber rege, Schweine gut geteilt. I. Kinder: Nicht notiert. II. B. Kälber: a) 63-68, b) 55-62, c) 46-54, d) 37-45. IV. Schweine: a) 2. 57, b) 1. 56, b) 2. 55, c) 53, d) 51. Die Preise und Marktpreise für nüdieren gemogene Tiere und sädigen sämtliche Spele des Bandels ab Stall, für Fracht, Markt- und Berantstolzen, Anmähner, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wechsellnd über die Stallpreise erheben.

Frankfurter Schlachthofmarkt.

Frankfurt a. M., 5. März. Auflrieb: Kälber 708 (gegen 687 am letzten Donnerstagsmarkt), Schafe 274 (56), Schweine 679 (700). Notiert wurden ein Junter Schweine gemischt in RM: Kälber; andere a) 66-70 (am 27. Februar 64-68), b) 61-65 (58-63), c) 53-60 (49-57), d) 40-48 (40-48), e) 38-48 (38-48), f) 28-38 (28-38), g) 25-31 (25-31), h) 20-25 (20-25), i) 17-27 (17-27), j) 1. 57 (57), b) 1. 56 (56), b) 2. 55 (55), c) 53 (53), d) 51 (51), e) 51 (51). Marktverlauf: Kälber, Hammel und Schafe rege, ausverkauft. Schweine wurden zugeteilt. Großhandelspreise für Fleisch und für Fettwaren. Beschldung des Fleischgroßmarktes: 866 Viertel Rindfleisch, 125 ganze Kälber, 38 Sämml, 609 halbe Schweine, 8 Kleinsch. Notiert werden pro 50 Kilogramm in RM: Ochsenfleisch: b) 75-77, c) 72-73. Bullenfleisch: b) 74-77. Kalbfleisch: b) 68-74, c) 58-68. Ferkelfleisch: b) 75-77, c) 72-73. Kalbfleisch: b) 74-80, c) 68-74. Sämmlfleisch: b) 90-95. Schweinefleisch: b) höchster Preis 75. Fettwaren: Rohes Speck unter 7 Zentimeter höchster Preis 80, Flomen höchster Preis 80. Marktverlauf: ruhig.

Frankfurter Getreidegroßmarkt.

Frankfurt a. M., 3. März. Das Angebot an Weizen wird von den hiesigen Mdhlen aufgenommen; norddeutsche Angebote lagen im Gegensatz zu Mannheim laur vor. Am Roggenmarkt ist die Lage unverändert, das heißt die Landmihlen sind nicht in der Lage, ihren Bedarf in der Umgebung zu decken. Dagegen ist die Mdhlen an den Wasserkräften das norddeutsche Angebot ausreichend. Brau- und Industriegetreide hat kein Geschäft mehr. Futtergetreide wird bei unveränderter Nachfrage nicht angeboten. Auch die Haferentlieferungen haben sich noch nicht gebessert; die Verbraucher haben sich teilweise auf andere Futtermittel umgestellt. Am Futtermittelmarkt blieben Kleie und Schmalz gesucht, in Stücken erfolgt jetzt die fünfte Juteilung. Biertreber und Malzkleie haben wegen des immer noch zu hohen Preises wenig Nachfrage, die befristet werden kann. Weizen unverändert, dagegen ist der Strohhalm samerig, weshalb die Preise abdrückten. Es notierten Getreide je Tonne, alle übrige je 100 Kilogramm in RM: Weizen (W 13) 214, (W 16) 214, (W 19) 218, (W 20) 220, Roggen (R 12) 174, (R 15) 177, (R 18) 181, (R 19) 183. Großhandelspreise der Mdhlen der genannten Preisgebiete. Futtergetreide — Braugerste — Hafer — Weizenmehl (W 13) 28.55, (W 16) 28.00, (W 19) 28.60, (W 20) 28.95, Roggenmehl (R 12) 22.45, (R 15) 22.80, (R 18) 23.30, (R 19) 23.50, plus 0.50 RM. Frachtausgleich. Weizenmehl 16.75-17.00, Weizenmehlmehl 13-13.25, Weizenkleie (W 13) 10.85, (W 16) 10.80, (W 19) 11.00, (W 20) 11.10, Roggenkleie (R 12) 9.95, (R 15) 10.15, (R 18) 10.40, (R 19) 10.50. Mdhlenpreis ab Mdhlenstation, Solofrot (m. M.) 6.20, Palmfaden (m. M.) 16.80, Erdnuchtsamen (m. M.) 18.30, Treber 18.50-18.75, Tradeinschmelz 9.16. Großhandelspreis ab Fabrikation, Heu 7.90 bis 8.00, Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 3.50-3.70, gebündelt 3.30-3.60, Kartoffeln: Industrie, hiesiger Weizen 3.40 RM, gebelliche, hiesiger Weizen 3.80, weiß, rot und blauehalbe, hiesiger Weizen 3.65 RM, per 50 Kilogramm bei Waggobehug.

Frankfurter Pferdemarkt.

Frankfurt a. M., 4. März. Der Pferdemarkt hatte den gleichen starken Auftrieb wie im Februar, und 300 Pferde aller Gattungen. Bei volljährigen Tieren zogen die Preise merklich an. Es wurden bezahlt für schwere belgische Arbeitspferde 1700-1800 RM, für ostfriesische Qualitätspferde 1500-1600 RM, für Arbeitspferde aus der Tischschlammale 1100-1200 RM, für leichtere Arbeitspferde 1000-1200 RM, für ältere Laufpferde 700-900 RM, je Stück. Auch für Schlachtpferde bestand Nachfrage, erste Qualität: fettes Ware, erreichte 46-48 RM, zweite Qualität 37-39 RM, je 50 Kilogramm Schlachtwicht. — Der nächste Markt findet am 24. März statt.

Einige Tage gingen darüber hin, Der Streit war noch immer nicht beigelegt. Währenddessen lassen die armen Vögel in ihrem Eisenbahnwagen und hungerten. Niemand gab ihnen Futter oder Wasser. Trotzdem die Zollbeamten den Kaufmann mehrfach aufforderten, für seine Vögel zu sorgen, gab dieser zur Antwort, daß er gar kein Interesse mehr habe und auch schon genügend durch den Bezug geschädigt worden sei. Nun war guter Rat teuer. Angedankt wurde aber doch gefahren. Es wurden daher die Behörden verständigt und ein Tierarzt an Ort und Stelle geschickt. Die Feststellungen des Arztes gingen dahin, daß die Vögel unweigerlich umkommen müßten, wenn die sofort gefüttert oder freigelassen würden. Man entschloß sich zu letzterem. Der Eisenbahnwagen wurde geöffnet und unter lautem Gewissheit rufen die gefiederten Gefellen nach allen Himmelsrichtungen auseinander.

Der Kaufmann aber will die jugoslawischen Zollbehörden für den ihm entstandenen Schaden zur Verantwortung ziehen.

Wenn schmerzende FüÙe reden könnten ..



sie verlangten nach unseren einfachen, aber natürlichen Fusspflegemittel. Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Schuhhaus Müller Das Haus für bequeme Qualitätsschuhe WIESBADEN, Ellenbogengasse 10

Sport und Spiel.

Die Schwerathleten im Dienste der Winterhilfe.

Groß-Wiesbadener Veranstaltung im Paulinenhöfchen.

Am Samstag, 7. März, abends 8 Uhr, findet in Wiesbaden im Paulinenhöfchen eine große Sportveranstaltung des Fachamtes Schwerathleten im DAFK, Ortsgruppe Groß-Wiesbaden, unter dem Protektorat seines Ortsgruppenführers A. Köstlich statt. Außer den Kraftsportvereinen von Groß-Wiesbaden werden sich der Turnerbund Wiesbaden und der Wiesbadener Fußballclub 1921/23 beteiligen. Am Freitag, 28. Februar d. J., fand in Wiesbaden im Restaurant „Berliner Hof“ eine Vorbesprechung der beteiligten Vereine statt. Fachamtsleiter Schmelzer wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung des gemeinsamen Schaffens aller Vereine im DAFK hin. Auch die Kraftsportler wollen sich wieder für das Winterhilfswerk einbringen.

Im Ringen wird sich eine kombinierte Mannschaft von Groß-Wiesbaden gegen den neuen Meister im Kreis Mainz, Abteilungsverein Mainz-Kastheim, zum Kampfe stellen, und aller Voraussicht nach sollte auch der Sieg in Wiesbaden fallen. Groß-Wiesbaden tritt mit der Mannschaft: Schindler, Hof, Schön, M. Gruber, W. Gruber II, A. Hubert und G. Groß an. Die Mannschaft aus Mainz-Kastheim steht zur Zeit noch nicht fest.

Der Turnerbund Wiesbaden wird mit einer Kniege im Barrenunter der Leitung ihres Turn- und Sportlehrer P. Schick aufwarten.

Eine kombinierte Stadtmannschaft von Groß-Wiesbaden wird im Gewichtheben die Rufe des Stemmens zeigen. Von Interesse wird der Zweikampf zwischen den beiden Kreisrivalen, W. Klein-Mainz-Kastheim und W. Heun-Athletia Wiesbaden werden. Beide kämpfen im olympischen Dreikampf.

Großes Reitsport-Programm

der KGW für den Monat März.

Nach der Einweihung des Reiter-Landheimes der KGW, „Hof zu Oberfeldbad“, am 1. März, das sich zu einem wahren Reiterparadies auszuwählen scheint und für die Wiesbadener Reiter die neueste Ertrugenschaft bedeutet, wartet die KGW mit einem großen Sportprogramm für die nächste Zeit auf. Bereits in Kürze finden im Lutterfall Weis Sanderyn in Wiesbaden für das Deutsche Reiter-Verband und für das Deutsche Jugend-Reiter-Verband statt. Für letzteres haben sich eine Anzahl unserer besten Reiter gemeldet, deren Reine kaum über die Seitenteile des Sattels reichen, nichtabwendiger aber doch die gefestigten Aufgaben, besonders das Springen, mit größtem Eifer bewältigen werden. Im Anschluß an diese Reiterprüfung wird am Samstag, 21. März, abends 7.30 Uhr, in der geheizten Reitbahn des Lutterfalls Weis ein Schaureiten in Gestalt eines Wälschreitens stattfinden, das einen Überblick über den Erfolg der Winterarbeit in der Reithalle gewähren soll. Teilnahmeberechtigt an diesen als interessanter Wettkampfbestand aufgezogenen Prüfungen sind sämtliche Reiter, welche ihre reitliche Ausbildung im vergangenen Winter im Lutterfall Weis erhalten haben. Neu ist bei den Prüfungen die von dem Veranstalter getrossene Maßnahme, daß die Zuschauer (ausschließlich der Mitglieder der KGW) das Amt der Preisrichter übernehmen werden. Es ist dies ein begründeter Gedanke, denn die Zuschauer werden mit viel größerem Interesse den Prüfungen folgen, wenn sie selbst eine Beurteilung ausüben können. Diese wichtige Beirätigung des Preisrichters wird ihnen am so leichter fallen, als sie bei der heutigen Volkstümlichkeit des Reitsports diesem Sport so viel Verständnis entgegenbringen, um aus den ihnen von einem Reiterleiter vorgelegten Abstellungen die drei besten Reiter bestimmen zu können. Den Zuschauern werden folgende Reitaufstellungen vorgelegt: eine SA-Reitabteilung, eine Männerabteilung, eine Frauenabteilung, eine Schülerabteilung und eine Kinderabteilung. In wechselnder Reihenfolge werden diese Prüfungen von den verschiedenen Jagdspringern bis zu den höchsten Klassen von besonderen Richtern gerichtet, unterbrochen u. a. Springen des bekannten Klame wie: „Graswäde“, „Epona“, „Bella“, „Jocelino“, „Gosto“, „Adonis“, „Santolina“, „Hilfenstein“, „Ulmer“, „Ferde“, welche erstmalig einer Springparcours in einer geheizten Reithalle zu nehmen haben. Als reizend wirkende Schaunummer folgt eine Reithaus hinter der Reute im Reiche Titizius für interessante Abwechslung.

Das weitere Sportprogramm für den Monat März sieht noch zwei Termine zu einem mehrtägigen Aufenthalt im Reiter-Landheim „Hof zu Oberfeldbad“ mit größerem Geländereiten von dort vor. Auch wird die KGW eine SA-Reitabteilung als Gast in nächster Zeit auf dem „Hof zu Oberfeldbad“ begrüßen dürfen.

Deutsche Fechter in Brüssel.

Länderkämpfe gegen Schweden und Belgien.

Die Olympia-Prüfungskämpfe unserer Fechter in Frankfurt a. M. haben manche Überraschung gebracht. Leute, denen man bisher noch keine größeren Leistungen zugetraut hatte, schlugen die deutschen Meisterfechter. Am nun endlich einmal ein faires Bild zu erhalten, wird von unseren Degenfechtern für die Olympischen Spiele in Frage kommt, wer die Festeln des internationalen Durchschlitts zu zerreißen weiß, hat der Deutsche Fechter-Bund für die nächsten Wochen zwei Länderkämpfe abgeschlossen. Schröder (Berlin), Hödike (Münster) und Eiser (Wiesbaden), drei Nachwuchskämpfer, die in Frankfurt sehr erfolgreich waren am 14. und 15. März in Brüssel gegen die starken Belgier erstmalig in einem internationalen Kampfe auftraten. Mit dem Frankfurter Obst. Lerdon und dem Hamburger Kötzig zusammen werden sie die deutschen Farben in der Leichtereren Hauptstadt zu vertreten haben und gleichzeitig versuchen, den deutschen Erfolg aus dem Vorjahr zu wiederholen.

Gerade für Schröder, Hödike und Eiser steht in Brüssel viel auf dem Spiel. Ein erfolgreiches Abschneiden im Länderkampf gegen Belgien wird ihnen einen Platz in der deutschen Mannschaft sichern, die am 29. März in Berlin auf die Schweden G. Drögen, H. Thofelt, H. Almgren,

Auch die Viehrieger Akrobaten werden mit neuem Programm die Besucher begeistern.

Die hervorragende Muttergasse der „Athletia“ Wiesbaden wird einen Auschnitt aus dem Sportzeitung Schwerathleten zeigen.

Der Kraftsportverein W. Bierstadt wird mit 20 Mann Pyramiden stellen.

Auch die Freunde des Sports werden auf ihre Rechnung kommen. Es kämpfen im Leichtgewicht: Stoddenhofen gegen Webershäuser; im Weltgewicht: Krietenstein gegen Schermul; im Mittelgewicht: Hadenberger gegen Kobi; im Schwergewicht: Weidenberg gegen Stralzer.

In der Sonderanlage vom Park-Parade wird uns diesmal die berühmte Tanzkünstlerin Giesmarina Seruto vorgeführt.

Auch der Jiu-Jitsu-Klub Wiesbaden (C. B.) wird unter Leitung von Sportlehrer Schmelzer die Kunst der Selbstverteidigung zeigen, sowie Judo als Kampfsport.

Der KGW „Germania“ 1876 Wiesbaden wird an diesem Abend einige Lieber zu Gehör bringen.

Alles in allem verpricht der Abend für Groß-Wiesbaden ein sportliches Ereignis zu werden und es wäre zu wünschen, daß die Bevölkerung an diesem Abend des Sportes regen Anteil nimmt. Für jeden Sportler wird etwas geboten werden und vor allem geht es um die Sache des Winterhilfswertes. Jeder Sportler wird sich in den Dienst der guten Sache stellen. Der gesamte Ertrag dieser Veranstaltung fließt reichlich dem WVK zu. Kraftsport ist ein stiller Volkssport und an seiner Vollenbung wollen auch die Kraftsportler ihren Anteil haben, aber nicht nur in Worten, sondern der lebendige Betrieb an den Kampfstätten wird allen Besuchern zeigen, was die Kraftsportler zu leisten vermögen. Doch nicht allein die Kraftsportler, sondern auch die anderen Sportarten werden an diesem Abend gemeinsam marschieren unter dem Leitwort: Getrennt im Spiel — vereint im Ziel!

H. Der, H. Cerebell, Kpt. Granfeldt, Kpt. Bugala trifft. Gemisch, Ueber und Kofensauer kommen außerdem in Brüssel Bekendenden für die deutsche Mannschaft gegen Schweden in Frage.

Regeln

im Verein Wiesbadener Regler (E. S.).

Im weiteren Verlauf der fegeisportlichen Wettkämpfe der Frühjahrs-Sportwoche des Gauces XIII (Südwest) führt der Stadtmettkämpfen nach Wiesbaden mit 355 Holz. Am Sonntag, 8. März, ist Großkampftag, denn beide Mannschaften, z. B. Frankfurt, Mainz usw., haben am Start. Die Konturrennen sind mit bekannten Kampfstärkern besetzt.

Klubmannschaftskämpfe: Eine hohe Vorlage bot „Allianz“ Frankfurt (1. M.), die mit dem Ergebnis von 1725 Holz (225 über Durchschn.) sich die übertragene Führung gesichert hat. Wld-Frankfurt war in hoher Form und legte mit 100 Augen 597 Holz an, während seine Klubkameraden Alfus mit 579 Holz und Marler mit 549 Holz ebenfalls ihre Stärke bewiesen. Die Ergebnisse der beiden ersten ist um so mehr erstaunlich, als beide Schwerekriegsbeschädigte sind. Als 2. folgt D. K. 1900 Wiesbaden, die 1633 Holz erzielte. Hierbei zeigte Kilian mit 571 Holz ganz prächtige Form. Weiter folgen Taunus Wiesbaden (1. M.) mit 1811 Holz und Keunerholz mit 1603 Holz, die beide hierbei sehr gute Leistungen boten. Es folgen: Reichsbahn Frankfurt a. M. mit 1595, Mars Wiesbaden (1. M.) mit 1562 und Taunus (2. M.) mit 1585 Holz. Sehr gut bei den Mannschaften waren die Wiesbadener: Walter 545, Theis 550, Männer 549

Wiesbadener Schachmeisterschaft.

Kranke schlägt den Mittelrheinmeister.

Der vergangene Spielabend brachte eine Reizenübertragung: In einem über 8 (!) Stunden währenden Kampf konnte der in blinder Form spielende Wiesbadener Krause dem Mittelrheinmeister Steinbohl eine eindrucksvolle Niederlage beibringen. Es zeugt von der Hartnäckigkeit des Ringens, daß die Partie, die schon zweimal abgebrochen worden war, erst am vergangenen, dem 3. (!) Spielabend zu Ende geführt werden konnte. Steinbohl hatte wohl nicht mit einem derartigen Widerstand des Wiesbadeners gerednet, als er auf dessen Vor-Einstellung nach wenigen Zügen zu offener Angriffsstellung kam, während der Weise, der seine familiären Figuren auf den letzten Linien konzentriert hatte, ziemlich gerührt fand. Dieser Bild änderte sich jedoch sofort, als es Krause gelang, durch überraschenden Liniemaßstab den wichtigen feindlichen Bauern zu erobern. Der weitere Spielverlauf wurde durch die verblühende Abwehr Krauses bestimmt, möglichst rasch zum Dametausch zu kommen, um auf Grund des Mehrbauern das Spiel zu entscheiden, ein Vorhaben, das ihm in geschicktem Spiel auch bald gelang. Trotz verwehelter Anstrengungen vermochte Steinbohl das Verhängnis nicht mehr aufzuhalten; Krause gewann in glänzend durchgeführtem Endspiel einen weiteren Bauern und damit die Partie. Der Vorsprung Steinbohls betrug nunmehr nur noch einen halben Punkt, und man darf gespannt sein, ob er diesen trappen Vorsprung in den noch ausstehenden Spielen wird halten können.

Nun, im rüchständigen Spiel gegen Menz bleibt er ihm. Das war eine Partie, die das Schachszers eines jeden Liebhabers höher schlagen ließ. Menz, der elegante Kombinationspieler, im Kampf mit dem ausgefeilten Techniker und Taktiker Steinbohl; ungestümes Draufgängerturn gegen korrektes Positionsspiel. Der Verlauf dieses spannenden Treffens? Steinbohl verteidigte heroisch, Menz richtete einen scharfen Angriff auf den feindlichen Königshügel; Steinbohl wehrte sich und sührte ab und gemüht überfallend im 9. Zuge einen Bauer. Weis nimmt jetzt mit verdoppelter Wucht und kann die Figur nach Dametausch in scharfer Manier zurückgewinnen. Unerwartet das Ende: In nur 7 (!) Zügen kann Steinbohl den noch völlig unentwickelten Menz auf unheilbarsten Matt setzen.

Dieses und Roth, die Viehrieger Konturrennen, konnten sich zu genau, als daß der eine oder andere in dem

und Kimmel mit 552 Holz. In der Spitzengruppe wird noch manche Änderung eintreten, da starke Mannschaften noch zu starten haben.

Bundes sportabzeichen (200 Kugeln, Beinhänge 1100 Holz): Das bisher höchste Ergebnis erzielte Kurt Schmitt, Saarbrücken, Wiesbaden mit 1136 Holz, der ganz labelhaft die Bahn beherrschte. Es folgen: Scherer 1112 und Schwarz 1102 Holz (beide Frankfurt a. M., Griesheim), dann J. Hornsadt-D.K.G. Wiesbaden 1102 Holz. Diese bewiesen durch Erfüllung der schweren Bedingungen ihr Können. — 100-Kugeln-Kampf: Während in hier Förster-D.K.G. Wiesbaden mit 500 Holz, es folgen Heller-Akrobate Wiesbaden mit 540 und Weiseth-Allianz Frankfurt mit 543 Holz.

Kurzstreckenkämpfe (3x4 Aug.): Auf Asphalt führt Hellmuth-Mars mit 31 Holz auf Schere Kranke und Kraft (beide Catena Wiesbaden) mit je 22 Holz. Beide liegen mit Heller-Akrobate auf Bohle ebenfalls als Erste im Rennen. Ein scharfer Wettstreit um die Führung wird am kommenden Sonntag auf diesen Bahnen entfesselt, denn große Köhner sind noch für diese gemeldet.

Die Kämpfe finden im Regelsporthaus Wiesbaden, Waldstraße 111, statt.

Sport-Rundschau.

Mit Nachhert nach Spitzbergen.

Der Vortrag von Hermann Kaufert über die Expedition mit Fallbooten nach Spitzbergen am Dienstagabend im vollbesetzten großen Saal des „Vesperhaus“ als Veranstaltung des Fachamtes Kanusport bot in höchstem Maße eine eindrucksvolle Feierstunde von der erhabenen Schönheit, Einmaligkeit, Wildheit in Schnee und Eis. Die Witterungsstimmung, die Romantik des kalten Nordens, Spitzbergens Eigenart mit kurzem Sommer und ebenso kurzer üppiger Vegetation, Fjorde und Eisberge usw. festelten unter den lebendigen Schilderungen des Sportmannes Auge und Seele. So war denn der kurze Bericht ein herabdes Zeichen für den unternehmungslustigen Redner, aber auch für die Sache, der er diene, dem Kanusport. Der Abend wurde eingeleitet durch Einmarsch der Jährlinge und Wimpel unter Jugendwart Seebach, Gesang und Sprechchor der Jugend. Der Vorsitzende des Kanuklubs, Hünze, sprach begrüßende und beschließende Worte.

Tischtennis-Weltmeisterschaften.

Für die Tischtennis-Weltmeisterschaften, die am 12. März in Prag mit den Länderkämpfen der Männer und Frauen um den „Smashings“-Cup, „Corbillion-Pokal“ eingeleitet werden, hat Deutschland acht Mannschaften abgeordnet. Neben Meister Nauriz (Wuppertal) vertreten Kuj (Stettin) und die beiden Hamburger Ulrich und Deller bei den Männern unsere Farben, während für den Frauen-Weltbewer die Düsseldorfler Buhmann und die Berlinerinnen Krebsbach, sowie deren Vandomännchen Schulz und Fehlgut gemeldet sind. Um den „Smashings-Pokal“ beworben sich 15 Nationen, die in zwei Gruppen eingeteilt sind. Deutschland spielt in Gruppe II mit der Tischtenniswelt, Österreich, England, Jugoslawien, USA, Belgien und Ägypten, während sich in der um Ungarn angeführten Gruppe I, Frankreich, Tschechien, Dänemark, Holland und Rumänien befinden. Der „Corbillion-Pokal“ der Frauen wird in einer Runde ausgetragen. Teilnehmer sind hier Deutschland, Belgien, USA, Österreich, England, Holland, Litauen, Frankreich, Polen, Ungarn und die Tschechoslowakei. Vorher spielen die deutschen Vertreter noch am 10. März in Dresden und Magdeburg in zwei Länderkämpfen gegen Frankreich und Holland und treten dann gemeinsam mit den ausländischen Spielern die Reise nach Prag an.

Der „Tag des deutschen Ruderports“, das Anrühren der 650 deutschen Rudervereine, leitet alljährlich die deutsche Ruderpartei ein. Im Jahre 1935 wurde das Anrühren auf den 5. April vorverlegt.

Obdörfern Hagen, der Olympiastar von Garmisch-Partenkirchen, war der erste Sieger der normahohen Stummelmeisterschaften, die am Donnerstag in Königswinter begannen. Hagen gewann den 300m-Dauerlauf vor Behard und Stahlsberg. Daß Hoffsbauer belegte den 6. Platz.

abgelehnten Demangambit einen ausstehenden Vorteil leicht erzwingen können. Man absolvierte die erforderlichen 35 Züge und trennte sich dann in gegenseitiger Hochachtung.

In der 2. Klasse war diesmal nicht viel los. Weder scheint immer noch nicht zu wissen, was „Tempo“ für ihn bedeutet. Bei jedem Tempoerlösen und einem derartig gefährlichen Auslösen des Königsbauern kann es ja auch passiert werden, daß Königsbauernspiel in 50 Zügen verloren gehen. Auch wenn in einem schottischen Gambit gegen Keuzer nicht die nötige innere Sammlung, um dem scharfen Angriff des Weises länger als 41 Züge standzuhalten, Es ist ja auch etwas viel verlangt, trodenes Schach zu spielen, wenn im Nebenfall die verführerischen Klänge eines Wiener Bauers loden. War das auch der Grund dafür, daß A. Klein gegen Bogel so schmachlich verlor? Oder wäre das Wüßige Demangambit, das Bogel stets leicht im Vorteil sah, auch unter anderen Umständen nicht zu retten gewesen? Beder machte im rüchständigen Spiel gegen Kofensbach den schäfersten Versuch, auf einem Versuch eines Angriffs, gab diese verwegene Abwehr aber beim ersten feindlichen Gegenstoß wieder auf. Die drohenden Angriffsnoten verflüchtigen sich rasch; man blieb in der 37zügen Sizilianischen friedlich und „schlichtete“.

Ruhe vor dem Sturm betriebe auch in der 3. Klasse. Keine Überraschung, nichts Außergewöhnliches. Der hatte man nicht mit Puz und Recht erwarten können, daß Menz — wenn er auch 60 Züge hierzu benötigte — sich gegen Kofenshaus durchsetzen, daß Krühl ein Dreifingerpiel gegen Jenzeln zu festreichem Ende führen, und daß Bost Krumeich nach 88 Zügen das Nachsehen geben würde? Aberlonsch konnte höchstens die Sicherheit, mit welcher Keizer mit 6. Klein in 21 Zügen, und Zeitgang mit 111 in 19 (!) Zügen fertig wurde. Anerkennung verdient auch die Tapferkeit Krants, der sich 50 Züge lang gegen Deming hielt, und die Zähigkeit A. Kleins, der ein Königsbauernspiel gegen Diemacher ebenfalls erst nach 50 Zügen aufgab, während er gegen Krumeich nach ebenbürtigem Kampf sogar ein Remis ertrugte.

In der 4. Klasse führten zur Zeit Bogel und Weder, nachdem sie Krümelk bsp. Frz. Weinbach schlagen konnten. Scherfinski holte zwei seiner ausstehenden Partien nach, während er gegen Frz. Weinbach zu seinem Siege kam, mußte er sich gegen Bogel mit einer Punktverlustung begnügen.

In der Sammelklasse Gruppe A gab es eine neuerliche Niederlage Kriffels, der gegen Eichmann nach 56 Zügen die Waffen strecken mußte.



Befanntmachungen.

Deutsche Arbeitsfront.

Der Reichspropagandaminister an seine Arbeiter und Angestellten!

Die Deutsche Arbeitsfront ist die Organisation aller schaffenden Deutschen der Stadt und der Dörfer. Ihr Ziel ist die Bildung einer wirklichen Volksgemeinschaft und Leistungsgemeinschaft. Mit Freude und Genugtuung habe ich festgestellt...

Was ist bei den Anmeldungen für die KdF-Fahrten zu beachten? Nach Ausfüllung des bei der Kreisstellenstelle KdF im Haus der Arbeit, Luisenstraße 41 (Laden), oder bei den Ortswartungen der DAF, erhältlich...

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Samstag, den 7. März 1936. Bergkirche. 20.30 Wochenandachtsgottesdienst. Pfarrerr. Fries. Musik. Vesper 3. Heiligabendgottesdienst. Solistin Frau Hagen (Witw.). Ringkirche. 20.30 Wochenandachtsgottesdienst, Pfarrerr. Keller.

waltungen der DAF, und der Kreisstellenstelle KdF, erhältlich ist. Da zu allen Fahrten bereits dauernd zahlreiche Anmeldungen eingehen und zu erwarten steht, daß die besonders beliebten Fahrten frühzeitig besetzt werden, kann eine rechtzeitige Anmeldung empfohlen werden.

Waggaujahr der NSG. „Kraft durch Freude“.

Die NSG. „Kraft durch Freude“ fährt in der Zeit vom 21. bis 29. 3. 1936 einen Urlaubserzug nach Fronten im Waggau. Der Teilnehmerpreis beträgt 36 RM. und enthält die gesamte Bahnfahrt ab Frankfurt a. M. und zurück, Unterbringung und Verpflegung.

Lache mit uns!

Die neue März-Gantournee der NSG. „Kraft durch Freude“ kommt.

Jeder Besucher der Januar-Tournee wird sich noch gerne der Darbietungen entsinnen, denn diese Tournee stellt einen Heranwachsenden auf dem Gebiete der Kritik dar. Wiederum hat das Gauamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine neue Gantournee zusammengestellt, die diesmal über 31 Tage des Monats März läuft.

Dieselbe gastiert am 11. März, abends 20.30 Uhr im Paulinerhof. Der Eintritt beträgt bei dieser Abendvorstellung für die Mitglieder der DAF, 60 Pf. für Nichtmitglieder 30 Pf. Am Nachmittag desselben Tages ist den erwerbslosen und minderbemittelten Kollegen Gelegenheit gegeben, sich die gesamte Vorstellung zum Preise von 30 Pf. anzusehen.

Betterbericht des Reichswetterdienstes.

Mitteilung: Frankfurt a. M.

Im Bereiche deutlicher Westwind herrschte bei uns am Donnerstag neblig-trübe, aber milde Witterung, die besonders in Süddeutschland und anfangs auch in Ostdeutschland durch einen mit seinem Zentrum bei Schottland liegenden Tiefdruckwirbel wird jetzt fröhliche Meeresluft auf das Festland verfrachtet, die wieder etwas größere Lebhaftigkeit der Witterungsorgänge herbeiführen wird.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Bei schwachen westlichen Winden und wenig veränderlichen Temperaturen meist bedeckt, fäherer veränderliche Bewölkung mit vereinzelten Regenfällen.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden

Table with columns: Datum, Ortsgest., 7 Uhr, 16 Uhr, 21 Uhr, 7 Uhr. Rows: Luftdruck auf 0° und Normalhöhe, Lufttemperatur (Schatten), relative Feuchtigkeit, Niederschlagshöhe (Millimeter), Wetter.

Kindertagesdienst. Gruppe A. - Montag 20.30 Offener evangel. Jugendumfang in der Werkstätte (männl. Jugend). Mittwochs Kindertagesdienst. - Donnerstag 20.30 Offener evangel. Jugendumfang (weibl. Jugend). - Freitag 20.15 Passionsgottesdienst, Pfarrerr. Drouot.

Wiesbaden-Rambach. Sonntag 13.00 Kindertagesdienst. Pfarrerr. Tischbäcker. 14.30 Gottesdienst: Landesbischof Hr. Dr. Dietrich. - Donnerstag 17.30 Jugendumfang, 20.30 Kirchchor. - Freitag 20.00 Passionsandacht, Pfarrerr. Tischbäcker.

Apothekendienst.

In Wiesbaden vom 7. bis 13. März. Sonn- und Feiertagsdienst und gleichzeitig Nachtdienst von abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr sowie Mittagsdienst von 14-23 Uhr. Der Nachtdienst beginnt Samstag oder am Vortage des gesetzlichen Feiertags. In der Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens wird ein gesetzlicher Rufdienst von 1 RM. für jede Anrufnummer erhoben.

Bahn-Apothete, Nikolastraße 21. Fernsprecher 20100. Blücher-Apothete, Dohleheimer Straße 83. Fernsprecher 28204. Löwen-Apothete, Langgasse 31. Fernsprecher 27882. Theresien-Apothete, Hellgrabenstraße 11. Fernsprecher 26325.

In W. Viebrich vom 7. bis 13. März. Rosen-Apothete, Forst-Wesfel-Strasse 18. Fernsprecher 61495.

Zahnärztl. Sonntagsdienst.

Der zahnärztliche Sonntagsdienst ist nur für Not-(Unfalls)-fälle bestimmt und dauert jeweils von Samstag 20 Uhr bis Montag 8 Uhr (an gesetzlichen Feiertagen Sonntag). Während dieser Zeit sind die diensttuenden Zahnärzte telefonisch, bzw. in ihren Sprechzimmern erreichbar. Kom 8. März 1936. Dr. P. Wehner, Zäufelweg 8. Dr. Wegel, Wilhelmstraße 42.

Sonntagsdienst d. Dentisten.

Kom 8. März 1936. Dentist Hr. Lom, Kirchgasse 49. Dentist H. Benz, Drachenstraße 1.

Der Rundfunk.

Sonntag, den 7. März 1936. Reichsfunk Frankfurt 251/1105. 6.00 Choral, Morgenprogramm, Gymnastik. 6.30 Von Breslau: Fröhlich singt's vor Morgenstunde. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterbericht, Wetter- und Schneebereit. 8.10 Stuttgart: Gymnastik. 8.45 Auf dem Staatsjugendtag. WM-Sport. 10.15 Von Berlin: Schulfest. Wer bist du, Deutscher? Eine kleine Stammtische. 10.45 Frankfurt: Gaudium. 11.00 Hausfrau hör zu! 11.15 Programmfrage, Wirtschaftsmeldungen, Wetter. 11.45 Sozialdienst. 12.00 Stuttgart: Buntes Wochenende. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter- und Schneebereit. 13.15 Stuttgart: Buntes Wochenende. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10 Kom Deutschlandlied: Allerlei - von Zwei bis Drei! 15.00 Wirtschaftsbereit, Zeit, Wirtschaftsmeldungen. 15.15 H.S. Funf. 16.00 Von Köln: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18.00 Feiertag aus den Schwarzwaldbergen. 18.20 Zeitfunk.

18.55 Wetter, Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaftsmeldungen, Programmänderungen, Zeit. 19.00 Blasmusik. 19.55 Ruf der Jugend. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 „Der Betseludent“. Operette. 22.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Schnee- und Sportbericht. 22.20 Sportschau der Woche. 22.30 Von Leipzig: Und morgen ist Sonntag. 24.00 Klavierstück!

Deutschlandlied 1871/191.

6.00 Guten Morgen, lieber Herr! Gladienspiel, Morgenruf. 6.10 Fröhliche Morgenmusik. 7.00 Nachrichten. 8.10 Morgenständchen. 9.40 Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10.15 Volk und Saat. Prinz Eugen, Hörigen aus der großväterlichen Geschichte. 10.45 Fröhlicher Kindergarten. 11.30 Die Wiesenfläche meldet. 11.40 Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12.00 Von Saarbrücken: Musik zum Mittag. 14.00 Allerlei - von Zwei bis Drei! 15.00 Serie, Programmhinweise. 15.10 Spielmusik von Japan. 15.30 Wirtschaftswochen-schau. 15.45 Eigen Heim - Eigen Land. 16.00 Von Köln: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18.00 Volksstimme - Volkslieder. 18.45 Sportwochenchau. 19.00 Blasmusik. 19.45 Was sagt ihr dazu? 20.00 Kern-spruch, Nachrichten. 20.10 Von Frankfurt: „Der Betseludent“. Operette. 22.00 Nachrichten, Sportbericht, Deutschlandlied. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 23.00 Wir bitten zum Tanz!

Deutsches Theater.

Sonntag, den 7. März 1936. 24. Vorstellung. Die Hochzeit des Wanda. Oper in 3 Akten von Alfred Schatmann. Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 7. März 1936. Wiederholung des Großen bunten Abends. Anfang 20 Uhr. Ende 22 1/2 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte.

Sonntag, den 7. März 1936. 11 Uhr: Schallplatten-Konzert am Kochbrunnen, ausgeführt von dem Radio- und Musikhaus A. L. Ernst, Lammstraße 13 und Rheinstraße 41.

Kurhaus-Konzerte.

Sonntag, den 7. März 1936. 16.15 Uhr: Konzert. Leitung: Konzertmeister Otto Reich. Dauer- und Kurkarten gültig. Im Weinsaal: 16.30-18.30 Uhr: Tanz-See. 20 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schalk. Dauer- und Kurkarten gültig. 21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Otto Schilling.

Herz und Nerven schonen! ...auf KAFFEE HAG umstellen!

Handel und Industrie

Produktionssteigerung der Kraftfahrzeugindustrie.

Baut Wirtschaft und Statistik: Die Produktion fast aller Kraftfahrzeuggattungen - ausgenommen Kraftomnibusse und dreirädrige Fahrzeuge - erneut im Januar gestiegen. Mit einer Produktion von 14.250 Personentransportwagen wurde die Produktion von Januar 1935 um 37% überschritten und erreichte damit bereits zu Jahresbeginn den Stand der schon begünstigten Monate des Vorjahres. Die Zahl der im In- und Ausland abgesetzten Personentransportwagen liegt mit 15.750 Wagen zwar 16% unter der Höchstzahl des Vormonats, aber um 42% über dem Ergebnis von Januar 1935. Der Anteil des Auslandes am Gesamtmengeabsatz hielt sich mit rd. 10% auf Vormonatshöhe.

Mit 3925 Liefer- und Lafranzwagen war die Erzeugung im Januar am weitesten (30%) über die im Dezember 1935. Der Schlag überschritt den des Dezember um 3%, den des Jahresmonats um 92%. Der Anteil der im Ausland untergeschriebenen Wagen an der Stückzahl des Gesamtabsatzes betrug 11,7%.

Die Produktion von Automobilmotoren hat im Vergleich zum Vormonat um 18%, der Absatz um 12% abgenommen. Mit dem im Januar meist wieder einsetzenden Saisonanstieg hat sich die Herstellung von Kleintraidern um 40%, die von Großtraidern um 72% erhöht. Jedoch unterbleibt die Erzeugung von Großtraidern - als einzige aller Fahrzeuggattungen - die Produktion von Januar 1935 um 14%. Der Absatz von Kleintraidern übertrifft den Vormonat um die Hälfte, den von Großtraidern um 81%. Dagegen wurden Großtraidern um 20% und 6% weniger abgesetzt. Die Auslandsverkäufe von Kleintraidern nahmen im Vergleich zum Dezember um mehr als ein Drittel zu, dagegen haben sie sich bei den Großtraidern um 73% verringert.

Dreirädrige Kraftfahrzeuge haben ihren Produktionsstand gehalten, der Absatz war ein Sechstel geringer als im Januar 1935.

Wesgemet GmbH in Kraft getreten. Nachdem durch die in diesen Tagen veröffentlichte Anordnung des Reichswirtschaftsministeriums über die Zwangsfontingenerierung der alten Wesenferwerke die Voraussetzung dafür geschaffen worden ist, konnte in einer am 2. 3. abgehaltenen Versammlung der wesentlichen Werkstätten beschlossen werden, die Wesgemet GmbH, Verkaufsgesellschaft für westdeutsche Zementwerke, rückwärts ab 1. 1. in Kraft zu setzen. Der Verbandsvertrag läuft bis zum 31. 12. 1936. Wie der Text erzählt, wurde gleichzeitig die Liquidation des alten westdeutschen Zementverbandes beschlossen.

Berodnung über die Ein- und Ausfuhr von Waren. Der Reichswirtschaftsminister veröffentlicht eine Verordnung über die Ein- und Ausfuhr von Waren. Hiernach wird die Ausfuhr von Erbsen, Zinkstaub und gartenmässigen Erbsen für eine Reihe Rohen und Halbfabrikate der Erbsenindustrie nach dem bestehenden Ausfuhrverbot aufgehoben. Ferner wird infolge der Änderung des Stollfahnen Normenzeichnisses das Ein- und Ausfuhrverbot für einige Waren neu gefasst.

Die Deutsche Reichsbahn im Januar 1936. Die Betriebsverhältnisse für Januar stellen sich auf insgesamt 278,4 Mill. RM, sie sind damit um 23,4 Mill. RM höher als im Januar 1935. Im einzelnen wurden im Personen- und Gepäckverkehr mit 67,2 Mill. RM gegenüber Januar 1935 eine Mehrerlöse von rd. 5 Mill. RM erzielt. Der Güterverkehr wies in der gleichen Zeit eine Einnahmevermehrung um 18,3 Mill. RM auf, die sich zum Teil aus einer gewissen Verkehrsbelebung und aus dem am 20. 1. 1936 eingeführten Frachttariff ergibt, darüber hinaus aber darauf zurückzuführen ist, daß in dem Ergebnis des Monats Januar 1935 noch nicht die amtlichen Einnahmen aus dem Saarland enthalten waren. Die Ausgaben der Betriebsrechnung betragen im Berichtsmonat 294,7 Mill. RM. Dazu treten noch die übrigen monatlichen Ausgabeverpflichtungen.

Die Reichsautobahnen Ende Januar 1936. Im Januar 1936 sind bei den Reichsautobahnen 7 Kilometer neu in Betrieb genommen worden, so daß damit insgesamt 115 Kilometer zu Betrieb sind. Neu in Bau genommen wurden 32 Kilometer, damit sind Ende Januar 1891 Kilometer in Bau gewesen. Bei den Unternehmern wurden im Januar 67.305 (Vormonat 66.953) Mann beschäftigt. Im Berichtsmonat

wurden bei den Unternehmern 1.63 Tagewerte, seit Beginn der Arbeiten also 38,57 Mill. Tagewerte geleistet. An Ausgaben für den Bau der Kraftfahrzeuge sind im Januar 28,4 Mill. RM, verrechnet worden, seit Jahresbeginn insgesamt 739,9 Mill. RM. Betraglich gesehen, hat sich nicht ausgeführt sind Leistungen und Lieferungen im Gesamtwert von 215,8 Mill. RM. Insgesamt sind Unternehmerarbeiten seit Beginn des Baues bis Ende Januar 1936 im Werte von 799,3 Mill. RM. vergeben worden. Unter Berücksichtigung von 5,9 Mill. RM. verrechneten Einnahmen ist bis Ende Januar 1936 über insgesamt 938,9 Mill. RM. verfügt worden. Der Personalbestand bei den Geschäftsstellen der Reichsautobahn erhöhte sich im Januar von 6388 auf 6528 im Zusammenhang mit der Arbeitssteigerung.

Palmengarten-AG, Frankfurt a. M. Der Sparerbund für das Deutsche Reich, E. V., Berlin W. 8, Friedrichstraße 79a, teilt mit: Die Palmengarten-AG, deren Aktienmajorität sich im Besitze der Stadtgemeinde Frankfurt a. M. befindet, hat im Jahre 1931 nach § 304 HGB. ihr gesamtes Vermögen auf die Stadt Frankfurt a. M. übertragen, wogegen die Stadt alle Verbindlichkeiten der Palmengarten-AG übernahm. Die Palmengarten-AG wurde aufgelöst. Vorher hatte dieselbe mit der Stadt Frankfurt einen Vertrag geschlossen, in welchem diese zugunsten der Aktionäre der Palmengarten-AG, auf einen Betrag von 12.195,35 M. den nachgewiesenen Aktionären auf 10 Jahre nach Ablauf des Jahres 1931 ein ermäßigtes Anleihenamt zum Palmengarten zu gewährt. Die Stadt hat inzwischen am 4. 12. 1935 die Aktionäre aufgefordert, bis zum 31. 12. 1935 die Einlösung ihrer Aktien bei der Stadtsparkasse vorzunehmen. Sie hat auch die Obligationäre der früheren Palmengarten-AG befriedigt. Die Stadt lehnt es jedoch ab, die Genussrechte der Genussrechtsinhaber der Obligationäre irgendwie zu berücksichtigen. Der Sparerbund für das Deutsche Reich, E. V., hat nunmehr bei der Sparkasse des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. die Befreiung eines Vermögensgegenstandes zur Wahrung der Interessen der Genussrechtsinhaber beantragt und erucht alle Interessenten, die Anmeldung ihrer Ansprüche bei der Reichsgerichtsstelle des Sparerbundes für das Deutsche Reich, E. V., Berlin W. 8, Friedrichstraße 79a, 2, vorzunehmen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Frankfurter Bank. In der RM-Sitzung der Frankfurter Bank wurde beschlossen, der RM am 3. April eine Dividende von wieder 6% vorzuschlagen.

Andree Noris Jahr AG, Frankfurt a. M. Die Umjahreentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahre 1935 bei der Andree Noris Jahr AG, war durchaus gut. Die Umjahreentwicklung bewegt sich im Rahmen der Beförderung, die dem höheren Krammetilhaber infolge der größeren Leistungen der Krammetilhaber und der weiteren Verminderung der Arbeitslosigkeit entsprach. Die Inflationsquote hat sich nicht verändert. Die Inflations- und die Zahlungsmittelquote sind im Vergleich zum Vorjahre gestiegen. Die Zahlungsmittelquote ist im Jahre vorher geworden. Es ist anzunehmen, daß wieder 7% Dividende auf das Stammkapital von 1,9 Mill. RM. ausgeschüttet werden. Die Belangung findet nicht vor Monat Mai statt.

Fleisch-Werke, AG, Gerblich-Gabrielstraße und heimische Produkte, Frankfurt a. M. In einer AGS der Gesellschaft wurde Mitteilung gemäß § 240 HGB. gemacht. Das Ausschuss der beauftragten Jahresrechnung des Jahres 1935 von 1 Mill. RM. ist noch nicht entschieden. Außerdem wurde in der AGS der RM neu gewählt. Er setzt sich jetzt zusammen aus: Dr. Rosenclauer (Vorsitzender), Direktor Entsch und Bankdirektor Wendel, sämtliche Frankfurt a. M.

Der Bericht der AEG für 1934/35. In ihrem jetzt vorliegenden Jahresbericht für das am 30. 9. 1935 schließende Geschäftsjahr teilt die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft mit, daß die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 1935 im Rahmen der gesamten deutschen Wirtschaft auch im Berichtsjahre angestiegen sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung gleicht sich aus. Der aus dem Vorjahre in Höhe von 57,18 Mill. RM. übernommene Verlustortrag wird in gleicher Höhe auf neue Rechnung vorgetragen. Ingesamt betrug der Umsatz einschließlich desjenigen der eigenen Verkaufsvereinigungen 278 Mill. RM. gegen 224 Mill. RM. im Vorjahre. Der Auftragseingang liegt mit 315 Mill. RM. um 25 Prozent über demjenigen des Vorjahres. Die vorliegenden Aufträge sichern der Gesellschaft bei der ausgedehnten Wertschöpfung eine Beschäftigung für rd. 5 Monate. Die besonderen Bemühungen der

Landwirtschaft Banken und Börsen

Gesellschaft um das Auslandsgehalt haben dazu geführt, daß der Auslandsabsatz mengenmäßig erhöht werden konnte, dagegen erreichte der Exporterlös wegen der weiter gesunkenen Preise etwa den gleichen Betrag wie im Vorjahre. Die Bilanzsumme hat sich von 458 auf 467,3 Mill. RM. erhöht. RM. am 31. 3. 1936.

Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 6. März. (Fig. Drahtmeldung.) Tendenz: Still. Der vorbörslichen Haltung entsprechend verkehrte die Börse im Grundton einer freundlichen Haltung. Das Geschäft war jedoch sehr klein. Im Aktienmarkt war die Kursfesthaltung uneinheitlich. Die Veröffentlichung der AEG-Bilanz hat nichts Besonderes. Motoren- und Maschinenwerte still. Kaufpreisenwerte mäßig höher. Zellulosewerte uneinheitlich. Im Rentenmarkt war die Grundstimmung freundlich. Auch im Verkauf blieb das Geschäft gering, und die Anfangsläufe konnten sich nicht immer voll behaupten. Spätere Notierungen wieder fester. Tagesgeld etwas leichter mit 3 3/4%.

Berlin, 6. März. (Fig. Drahtmeldung.) Tendenz: Aktien erhold und freundlich. Renten ohne nennenswerten Nach dem spärlichen Verlauf der gestrigen Börse zeigte sich heute fast allgemein eine widerstandsfähigere und freundlichere Haltung. Da allerdings Kaufkraftsdruck wieder kaum vorliegen, was vielleicht auf die rechtzeitige Vorbereitung im Hinblick auf den Quartalsabschluss zurückzuführen ist, lag das Geschäft fast ausschließlich bei den berufsmäßigen Börsenbändlern. Dieser nahm vielfach Rückläufe vor, jedoch die gestrigen Schlussnotierungen schon zu Beginn teilweise überschritten wurden. Eine Erleichterung trat am Markt der Braunkohlewerte ein, von denen sich Eintracht um 1% erhob. Auch in den übrigen Werten erfolgten keine Abgaben mehr. Chemiepapiere auf Vorratsbasis. Recht fest notierten Elektroaktien. Durchaus gestiegen waren Kalimere, während an den übrigen Aktien nur geringfügige Kursveränderungen von Belang eintraten. Einleuchtete nach den letztenigen Steigerungen erst etwas abgemildert. Im Rentenmarkt kamen zunächst Umsätze kaum zustande. Tagesgeld unverändert 2% bis 3 1/4%.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Gold, Brief, and various international locations like Argentinien, Australien, Belgien, etc.

Steuergutscheine.

Table with columns for 1934, 1935, 1936 and values for Verrechnung-Kurs.

Wasserstand des Rheins.

Table showing water levels for Regal, Ring, Raub, and Rön at different dates.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Large table with multiple columns listing various stocks and bonds under categories like Rhein-Main-Börse, Industrie, Versicherung, Renten, and Verh. Untern.

Ich sagor eine telegraphische, einen Mann mit
Gebäude, gerieben und begehren in eine Stelle zu
lösen. Er ihm Ignoranz begehren, Gehong hat
morte oder gar keine persönliche Beschäftigung, aber
niedlich, unter die beste junge Dame als Sekretär
beliebt zu gewinnen, sein?
Man hat fähigkeit über den Gang, Es ist ihm ge-
lungen, vorläufige festig geworden von Gehong
Departement, ein Zimmer zu bekommen, damit er
seiner immer unvollständig beendeten kann, Sporing
hört gespannt. Aber jedes Zimmer hat außer der
identischen Zimmer mit einer gepolsterte zweite
Tür, die oben zum Gang verführt.
Spricht nicht zu bringen eine pompöse feine
Wiederholungen?

Er kann nicht festhalten ein Zimmerhaben zu
leben, das man unwillig begehren, in einem
von Gehong, Zimmer für jetzt zu lassen zu machen
und von dem begehrt vorläufige einige Stunden auf-
zufügen? Aber niemand von Verform kommt. Und
es sieht ihm nicht fürig, als hinter seiner eigenen
Zimmer mit Hofen zu lassen und schlafen, wie lange
die junge Dame dort bleiben vermag, und zu ver-
suchen, ihrer nachher habhaft zu werden, wenn sie fort-
geht!

Drinnen nimmt eine Atmosphäre von reichem, ge-
bügelter Giehung Seite auf. Sie herrlich muß es sein,
in solch vornehmen Hotel abzuhalten, solche Räume
ist als Gast mieten zu Hause! Er hat von Gehong an
die Wohnung gegen fünf Sparianerlei, gegen zu-
sammenhändig und Einwohnernsmäßig besellen. Die
hat sie besungen Strahlen und Vorhänge, bei
ihren puritanisch-schlichten, entgegengesetzten Ge-
müthen gebort.

Die Augen von Geor Gehong leuchten auf, als sie
etwas jünger den hübschen Salon betritt, der in seiner
reduzierten Beschaffenheit gemüthlich wirkt. Er freut
sich beständig die Hand entgegen.
„Oh, ich freue mich, daß Sie gekommen sind, meine
Dame! Dort ist, das nehmen als ein Zeichen von
ihrem Interesse.“

„Was für unendlich gute Augen er hat! Sie, heute
heißt man in ihnen wieder diesen Gelehrten vom Zwer-
gen und von Sand von Edelman, wie gelehrt, trotz der
offenbarlichen Verschwendung über ihr Verhalten.“
„Und heute ist er mit solchemer Gedankengang ge-
weilt,“ sagt sie, „wobei sehr folgende man-
nerliche Seite nicht die Kränze, aber noch mehr
als gelehrt erkennt sie heute seinen ausstehenden
Tapsus, könnte er vielleicht der Schwärmer eines
Freidenkers sein?“

Sie läßt sich in geringer Entfernung gegenüber
und Speer beginnt zu sprechen. „Mit einer Entschent-
ung und Unselbständigkeit, die sie selbst heimlich erkannt
Aber in der breiten und laßt her zu.“ „Oh, will in
die Welt hinaus! Ich will diese Sprache nicht, die mit
der Welt hinaus!“ Sie erzählt, daß sie bereits die
Erfindungen über den Staat seiner Firma, über ihn
als Gelehrten einbringen hat, um die er selbst sie
erlaubt. Und da sie gut ausgefallen seien und sie zu-
tunnen habe, hätte sie für den Spoken zu engagieren,
den er ihr selber vorgefunden habe.

Sie hielt ihren Augen eine Kreuze an, die sah an
Erklärung stellt. Er mehr erigieren, die Ger-
fänger ihres Zutrauens ab. Sie sollte sich noch weiter
bezeugen, daß sie keinen Grund ins Dunst tie-
renn sie sein geschweigen annehmen!
Gehong erhebt sich, obwohl er nicht mehr jung ist,
mit einer entzückten Klarheit, um von einem
schon nicht mehr klaren und glanzvollen betriebs-
föhen.

Sie magte sich ein ungelächertes Bild machen. Dieses
keinen Strahlen aus dem alten Gemüth, das Staat-
fortschritt, das die Später vor dreihundert Jahren an-
geleitet hätte. Durchaus einseitig, welsch, Stauer,
mögen bei immer wachsenden Erbschaften, erklärt
Gehong. Ob sie sich auch für die Seite verneint
Gehong, die sie über, auch in der Welt nicht
Gehong, die sie über, auch in der Welt nicht
Gehong, die sie über, auch in der Welt nicht

brachten vor der Stadt, und auch die Erbschaften ge-
trüger wäre als jenseits der Mauermauern anderer
Städte.
„Sie, was für ein entzückendes Kommando! — Mit
sich herbeizubringen, das, was die Kommandanten bei
Ihr über von den Zimmer absteigt, erklärt die
einige Zimmer photographieren — Ganz wunderbar,
bist Sie, die mit solchen Dingen ausgeht.“ „Oh
habe nichts für meine Einrichtung auszuweisen.“
„Ich habe nichts für meine Einrichtung auszuweisen,“
sagt sie, „und wenn Sie mit
sich noch bei Schilppstein begreifen wollen, habe ich
die Seite an Sie, ob Sie mit her noch vor die
reife hellen wollen, beim Gintouren auszuweisen?“
„Sie, die Sie mit her noch vor die reife hellen wollen,
beim Gintouren auszuweisen?“
„Sie, die Sie mit her noch vor die reife hellen wollen,
beim Gintouren auszuweisen?“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Ich habe nichts für meine Einrichtung auszuweisen.“
„Ich habe nichts für meine Einrichtung auszuweisen,“
sagt sie, „und wenn Sie mit
sich noch bei Schilppstein begreifen wollen, habe ich
die Seite an Sie, ob Sie mit her noch vor die
reife hellen wollen, beim Gintouren auszuweisen?“
„Sie, die Sie mit her noch vor die reife hellen wollen,
beim Gintouren auszuweisen?“
„Sie, die Sie mit her noch vor die reife hellen wollen,
beim Gintouren auszuweisen?“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

Competenzheilm.

„Sie, die Sie mit her noch vor die reife hellen wollen,
beim Gintouren auszuweisen?“
„Sie, die Sie mit her noch vor die reife hellen wollen,
beim Gintouren auszuweisen?“
„Sie, die Sie mit her noch vor die reife hellen wollen,
beim Gintouren auszuweisen?“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“

Bartenfischung.

„Über kein Gesicht geht ein Zeichen.“ „Sie, die Sie
sich mehr Todtler, das nicht die einzigen Gründe mit
bringen. Sie, die Sie mit auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“ „Sie, die Sie mit
auszuweisen, wenn ge-
rade Sie als junges Mädchen.“